Anzeigen in der „Abendpost" haben eine **Ausgezeichnete Wirkung.**

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine **Tägliche Auflage** von **35,000.**

1 Cent. | **Chicago, Donnerstag, den 10. Dezember 1891. — 5 Uhr-Ausgabe.** | **3. Jahrgang. — No. 291.**

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Congreß.

Washington, 10. Dec. Das Abgeordnetenhaus ist bis zum Samstag vertagt, um die Präsidentenbotschaft zu verdauen. Im Senat wurden heute früh eine Anzahl Berichte vom Schatzamt, vom Kriegsministerium, von der Fischcommission u. s. w. vorgelegt und an die zuständigen Ausschüsse verwiesen; das Gleiche geschah mit verschiedenen Petitionen zu Gunsten des Schließens der Chicagoer Weltausstellung am Sonntag.

Paddock von Nebraska brachte wieder seine Vorlage für Reinhaltung der Lebensmittel ein, Harris von Tennessee eine Vorlage behufs Schaffung eines nationalen Gesundheitsrathes.

Stewart verfehlte auch nicht, wieder seine Silberfreiprägungsvorlage einzubringen. Chandler brachte einen Entwurf ein, wonach für alle Auswanderer nach den Ver. Staaten Consulscertificate erforderlich sind.

Einer Vorlage von Gibson zufolge soll kein Präsident für einen zweiten Termin wählbar sein. Sherman will ein Departement für öffentliches Gesundheitswesen dem Cabinet einverleibt sehen. Noch andere Entwürfe wurden eingebracht.

Großer Gefangenenausbruch.

Galesburg, Jll., 10. Dec. Elf Gefangene sind in verwichener Nacht aus dem hiesigen Gefängniß ausgebrochen. Sie entfernten drei der Eisenstangen von einem der Fenster und ließen sich an einem aus Bettlaken gedrehten Strick hinab. Erst heute früh entdeckte man den Ausbruch, und man hat noch keinen der Elf wieder einfangen können. Drei der Ausbrecher waren Einbrecher, die übrigen waren wegen kleinerer Vergehen eingesperrt worden.

Bahnunglück.

Marquette, Mich., 10. Dec. Ein sonderbarer Unfall stieß gestern in der Nähe von hier einem schwer beladenen Frachtzug zu. Derselbe ging, als er sich beinahe am Höhepunkt eines ziemlich steilen Aufstieges befand, in zwei Theile, und der hintere Theil sauste mit unheimlicher Geschwindigkeit auf die Stadt zu. An der Divisionstr. sprang einer der Wagen aus dem Geleise und fuhr in das John Crowl'sche Haus hinein, das eine kurze Strecke vom Geleise entfernt ist. Das Haus wurde schlimm demolirt, Hr. und Frau Crowl durch den Stoß aus dem Bett geworfen und schwer verletzt. Ein anderer Wagen des Zuges nebst der Cabuse gerieth in Brand, beide Wagen entgleisten dann ebenfalls und fuhren gegen die Wohnung von Alex. Emerson, welche infolge dessen nebst einem Nachbarhause in Brand gerieth; die Insassen mußten sich in den Nachtkleidern retten. Verschiedene Zugbedienstete wären um ein Haar umgekommen. Mehrere Wagen des Zuges wurden zertrümmert, und der Gesammtverlust dürfte sich auf $30,000 belaufen.

Unterirdische Schätze.

Middletown, N. Y., 10. Dec. Im County Delaware, unweit der Station Cooks Falls, an der Ontario & Western Bahn, soll eine sehr ergiebige Ader Silber- und Bleierz entdeckt worden sein, und es herrscht darüber, wie gewöhnlich, große Aufregung. Ein Erzprüfer berichtet, daß eine ihm zugesandte Probe für $100 Silber und für $40 Blei per Tonne enthalte. Es wurden schon früher in der Umgebung Bergwerke in großem Maßstabe betrieben. Jetzt haben sich wieder mehrere Bergwerkscompagnien organisirt, und der Werth der betr. Ländereien ist auf das Zehnfache oder noch höher gestiegen.

Krieg gegen eine Gewerkschaft.

San Francisco, 10. Dec. Die Südliche Pacificbahn stellte ihren sämmtlichen Telegraphisten ein Rundschreiben zu, worin dieselben aufgefordert werden, zu schwören, daß sie dem Orden der Eisenbahntelegraphisten nicht angehören wollen, außer mit besonderer Erlaubniß des Divisionssuperintenden. Dieses Rundschreiben rief vielfach Entrüstung hervor, und die Telegraphisten in Arizona und New Mexico haben die Arbeit niedergelegt. Die Gesellschaft wird jetzt versuchen, deren Stellen mit Nichtunionisten zu besetzen.

Wie sie sich begraben lassen.

New York, 10. Dec. Die Heilsarmee will hinsichtlich der Begräbnißreform mit gutem Beispiel vorangehen. Es ist ein diesbezüglicher Generalbefehl erlassen worden, und fortan werden die Leichen von Mitgliedern dieser Organisation ohne alles und jedes Gepränge begraben werden; man will sogar, wenn möglich, das Fahren abschaffen und statt dessen die Särge einfach von einer Anzahl Mitglieder tragen lassen.

Angekommene Dampfer.

New York — State of Nebraska und Denmark von Liverpool; Didam von Amsterdam.

Amsterdam — P. Caland von New York.

Rotterdam — Spaarndam von New York.

Hamburg — Suevia von New York.

Bremen — Havel von New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; die Winde schlagen in nordwestliche um; ein wenig kälter, nur in den südlichsten Theilen beständige Temperatur.

Feuerschaden.

Ardmore, Jnd. Terr., 10. Dec. Der größere Theil des Geschäftsviertels unseres Ortes, sowie etwa 25 Wohnungen wurden gestern ein Raub der Flammen. Der Verlust dürfte sich auf etwa $100,000 belaufen, und die Versicherung beträgt nur etwa die Hälfte.

Ausland.

Neue Grubenexplosion!

20 Mann getödtet.

Berlin, 10. Dec. Heute Vormittag ereignete sich in der Zeche „Friedrichs-Hoffnung" zu Hennersdorf, Schlesien, eine schreckliche Explosion. 20 Grubenarbeiter wurden auf der Stelle getödtet, und eine Anzahl Anderer schwer verletzt.

Reichstag und Handelsverträge.

Berlin, 10. Dec. Wie angekündigt, eröffnete heute der Kanzler Caprivi die Reichstagsdebatte über die neuen Handelsverträge. Nachdem er zuerst von den Handels-Verhältnissen zwischen Deutschland, Oesterreich und Italien gesprochen, hob er auch hervor, daß Deutschland mit Amerika sowie mit Rußland eine vortheilhafte Verständigung getroffen habe.

Er sagte, die Ermäßigung der Zölle auf Mais sei sehr bedeutend (von 5 auf 3½ M.), aber Deutschland müsse sich mit Vorräthen für den Kriegsfall versehen können. Die Ermäßigung, führte er weiterhin aus, schließe keine wirklichen Opfer für die deutschen Landwirthe ein, denn die jetzigen sehr hohen Getreidepreise bildeten eine mehr als genügende Deckung für sie.

Des Weiteren sagte er, die Ermäßigung der Weinzölle werde Deutschland zu einem Schlachtfeld gegen die französischen Weine machen und unzweifelhaft dazu führen, daß deutsche Weinzüchter erfolgreich mit ihren französischen Nachbarn auf ausländischen Märkten concurriren könnten.

Hr. v. Reichensperger verlangte im Namen des Centrums, daß der Reichstag ohne weitere Debatte einmüthig für die Verträge stimme.

Das Jahr der Krache!

Berlin, 10. Dec. Die deutsche Finanzwelt wurde heute abermals durch den Krach eines Geldinstitutes und durch die verblüffende Entdeckung aufgeschreckt, daß wiederum ein bis jetzt hochangesehener, bewunderter und beneideter Finanzmann seit langer Zeit Gelder unterschlagen hatte. Adolph Albert, ein hervorragender Bankier in Marlitz (?), Preußisch-Schlesien, ist für bankerott erklärt worden, und eine Untersuchung seiner Geschäftsverhältnisse ergab sehr schlottrige Aussichten für seine Gläubiger. Das Bankhaus, dessen Haupt Hr. Albert war, bestand aus ihm selbst und seinem Bruder Marcus, und wie es augenblicklich scheint, hat Adolph lange Zeit hindurch seine Kunden beschwindelt. Er soll mehr als 2,000,000 M. unterschlagen haben, darunter eine Einlage von 788,000 M. Man glaubt, daß er sich auf dem Weg nach den Ver. Staaten befindet. Sein Bruder Marcus wurde in Haft genommen.

Die Grippe.

Wien, 10. Dec. In Oberösterreich grassirt die Grippe bedenklich; nicht nur Menschen, sondern auch Pferde werden massenhaft ihre Opfer.

Aus des „kranken Mannes" Haus.

New York, 10. Dec. Ein über Belgrad eingetroffener Spezialbericht an den „Herald" besagt: Der Malissori-Stamm in Albanien hat die serbischen Dörfer Poschani und Wrangevce überfallen und ausgeplündert und vier der Bewohner getödtet; später griffen die Banditen noch fünf Weiler an, plünderten auch in diesen alle Häuser aus und brachten sieben Personen um. Albanien, das bekanntlich unter der Herrschaft des Sultans steht, war zwar stets durch Räubereien und sonstige Gesetzlosigkeit peinlich berühmt; aber in der neuesten Zeit werden solche Dinge denn doch auffallend häufig. Die Pforte hat ihr Möglichstes (was leider herzlich wenig ist) gethan, dieselben zu unterdrücken, hat aber so gut wie gar keinen Erfolg aufzuweisen; auch zögerte sie stets, sich in einen Kampf mit den albanischen Bandenführern einzulassen, und diese thun daher natürlich, was ihnen beliebt. Eine politische Bedeutung haben die neuesten Einfälle nach Serbien offenbar nicht.

Die Führer der verschiedenen Räuberbanden haben einen förmlichen „Trust" gebildet, unter der Oberleitung von Casassus Effendi, und trotz öfterer Aufforderung seitens der türkischen Regierung weigern sie sich, ihre Waffen herauszugeben. Ja sie beanspruchen Lehensrechte in Bezug auf den Grund und Boden sowie auch das Recht, Truppen auszuheben. Die militärischen Privilegien, welche sie sich bisher zu wahren verstanden, wurden nur zu Räubereizwecken benutzt. Der griechische Räuberhauptmann Athanisos, welcher stets der thätigste im Eintreiben von Lösegeldern für reiche Gefangene ist, wird als eine der interessantesten Persönlichkeiten im türkischen Reich geschildert. Sein Einkommen von den Bahngesellschaften soll größer sein, als das, welches die Actionäre dieser Gesellschaften beziehen. Die Orientalische Bahncompagnie hat, anläßlich der Räubereien in den letzten Monaten, von der Pforte Extragarantien in Bezug auf den Betrieb ihres Geschäftes verlangt, zumal auch davon die Rede ist, daß die indische Post über diese Route befördert werden soll. Dagegen werden nur die Züge beim Fahren durch die gefährlichsten Gegenden militärische Begleitung erhalten, und die Localbehörden ersucht werden, ihr Bestes zu thun.

In Brasilien fließt wieder Blut.

Rio Janeiro, 10. Dec. Aus Campos wird gemeldet, daß am Dienstag ein Aufstand gegen die Peirotto'sche Regierung ausbrach. In einem Kampf der Aufständischen mit den Regierungstruppen fielen 10 Mann und 40 wurden verwundet. Die Berichte enthalten widersprechende Angaben darüber, welche Partei die Oberhand behielt.

In hiesiger Stadt sind die Polizei und das Militär sehr wachsam, und die Sachlage ist höchst beunruhigend, obgleich es noch nicht zu einem Aufstand gekommen ist.

Unwürdiger Auftritt.

Paris, 10. Dec. Während der Trauerceremonien auf dem Friedhofe, in welchem die Opfer des gräßlichen Grubenunglücks zu St. Etienne beerdigt wurden, geriethen der Vicepräsident der Grubengesellschaft, Douvelour, und der Bürgermeister von St. Etienne, Gieroda, wegen einer bloßen Etikettefrage in einen schlimmen Zank. Es folgte nun eine schmachvolle Scene, welche in einer Duellforderung gipfelte. Letztere wurde auch angenommen, und die beiderseitigen Parteien treffen jetzt Vorbereitungen für den „Ehrenhandel".

Sturm in Großbritannien.

London, 10. Dec. Abermals ist ein gewaltiger Sturm über das britische Inselreich gefegt und hat fast allenthalben riesigen Schaden verursacht. Häuser wurden abgedeckt, Kamine umgeweht, und eine Menge Schiffstrümmer sind die Küste entlang verstreut. Glücklicherweise ist, wenigstens nach den bisherigen Meldungen, kein Menschenverlust zu beklagen; aber die Leiden Derer, welche ohnehin durch die vielen vorhergegangenen Stürme schwer geschädigt wurden, haben sich noch mehr vergrößert. Man kann sagen, daß das abgelaufene Jahr unerreicht in der Wettergeschichte auf unserer Seite des Atlantischen Oceans dasteht. Die Verbindung mit vielen heimgesuchten Gegenden ist übrigens augenblicklich unterbrochen, da auch eine Menge Telegraphendrähte darniederliegen.

In der Nähe von Cardiff ist das viermastige eiserne Schiff „Drumblair" in Trümmer gegangen; der Capitän und die Bemannung wurden gerettet.

Spirituosensteuer.

Madrid, 10. Dec. Die „Correspondencia" theilt mit, daß sich die Regierung entschlossen habe, eine schwere Steuer auf Spirituosen zu legen, welche zu Manufacturzwecken gebraucht werden. Es handelt sich darum, daß unter allen Umständen Geld einkommt.

Telegraphische Notizen.

— In Rumänien ist ein neues Cabinet gebildet worden. Kasargie ist Premierminister.

— Die Mitglieder der Berliner Firma Dubois & Co. sind verhaftet worden, weil sie Würste aus Fleisch von gefallenen Pferden gemacht haben sollen.

— In Mittweida kam es zwischen Studenten aus Leipzig und einer Anzahl Bürger zu einer großen Prügelei, bei der viele Personen verletzt wurden; es erfolgten mehrere Verhrftungen.

— Wie aus Berlin gemeldet wird, ist der Führer der strikenden Schriftsetzer, Doelber, nach London behufs Veranstaltung einer Geldsammlung abgereist.

— In der französischen Deputirtenkammer fand gestern eine Debatte über die Bewegung der französischen Geistlichkeit wegen der Verurtheilung des Erzbischofs von Aix statt.

— Viele der alljährlichen großen Festmahle von russischen Officieren, Beamten und Ordensmitgliedern sind diesmal abbestellt, und das betreffende Geld ist nach den Hungerbezirken gesandt worden.

— Es wird gemeldet, zwischen Frankreich und Brasilien sei es zu ernstlichen Verwicklungen gekommen, da während der kürzlichen Dictatur Fonsecas 10 oder 12 Franzosen von Fonseca'schen Agenten ermordet worden seien.

— In der chinesischen Gesandtschaft zu London traf gestern die telegraphische Nachricht ein, daß die Aufständischen im nördlichen China von den kaiserlichen Truppen abermals auf's Haupt geschlagen worden seien.

— Den Mitgliedern des deutschen Reichstages wurden gestern Abdrücke des Schriftwechsels zwischen dem Freiherrn v. Mumm und dem Specialcommissär Foster betreffs des Verbotes der Einfuhr amerikanischen Schweinefleisches nach Deutschland eingehändigt.

— Im deutschen Reichstag wird der Kanzler Caprivi die Debatte über die Handelsverträge eröffnen; der Ex-Kanzler Bismarck hat bestimmt erklärt, daß er sich nicht an der Debatte betheiligen werde; 30 Abgeordnete werden unter Führung des Krautjunkers v. Mirbach gegen die Verträge stimmen.

— Die nunmehr beendeten Wahlen für den norwegischen Landtag (welche im October ihren Anfang nahmen) sind entschieden zugunsten der liberal-radicalen Partei ausgefallen. Jetzt dürfte die Spannung zwischen Norwegen und Schweden noch bedeutender werden, als in den letzten 10 Jahren.

— Unweit der „Mill Wall Docks" in London kam es zu einer blutigen Messerkeilerei zwischen 3 preußischen und 4 englischen Matrosen, wobei einer der Letzteren getödtet, ein zweiter tödtlich und ein dritter schwer verletzt wurde. Hinterher ließ sich auch die Polizei sehen und nahm mehrere Verhaftungen vor.

Todesfall unter verdächtigen Umständen.

Der Coroner ordnete heute eine Untersuchung in dem Todesfalle der 23 Jahre alten Friederike Kramer an, welche während der letzten Nacht in ihrer Wohnung, No. 16 W. 15. Str. starb. Die Genannte war seit einiger Zeit krank gewesen und hatte sich unter der Obhut einer Wärterin, die No. 327 S. Halsted Str. wohnt, befunden. Kurz vor dem Tode der Kranken wurde Dr. Stahl gerufen, der sofort einsah, daß alle Hilfe zu spät komme. Er weigerte sich, nachdem das Mädchen gestorben, einen Todtenschein auszustellen, da er zu der Meinung gekommen ist, daß der Tod des Mädchens durch eine verbrecherische Operation herbeigeführt wurde.

Berechtigter Protest.

In dem Städtchen Hegewisch herrscht gewaltige Entrüstung über die Qualität des Wassers, welches den Bewohnern vermittelst der städtischen Leitung geliefert wird und eine Bewegung ist im Gange, um eine allgemeine Verweigerung der Zahlung von Wassersteuern in Scene zu setzen. Hegewisch bezieht sein Wasser aus dem Reservoir der „United States Rolling Stock Co." und dieses wird vermittelst der städtischen Hauptröhren aus dem Calumet-Fluß gefüllt. In letzterem ist nun der Schmutz so groß, daß es unmöglich ist, das Wasser für Nahrungszwecke zu gebrauchen. Mehrere Bürger-Versammlungen haben bereits stattgefunden. Zunächst soll ein Befehl gegen die Stadt erwirkt werden, die Eintreibung von Wassersteuern bis auf Weiteres auszusetzen.

Streit zwischen Geschäftspartnern.

Henry J. Stiefel und J. M. Brawnett, welche bis vor Kurzem zusammen im Hause No. 192 W. Randolph Str. ein Commissions-Geschäft betrieben, bekamen gestern in der Wirthschaft im Hause No. 190 Randolph Str. Streit. Als Stiefel handgreiflich werden wollte, zog Brawnett einen Revolver und feuerte ihn auf seinen Gegner ab. Stiefel wurde in den rechten Arm getroffen und erlitt eine schmerzhafte, aber nicht gefährliche Verwundung.

Heute wurde Brawnett dem Richter Blume vorgeführt, und gab an, er habe in Selbstvertheidigung gehandelt. Der Richter verschob das Verhör auf den 19. ds. M., um die Genesung Stiefels abzuwarten.

Telegraphische Notizen.

— Durch den Zusammensturz eines Eishauses in Lehighton, Pa., wurden 2 Personen sofort getödtet, und 5 schwer verletzt.

— John Kunz stürzte gestern Nachmittag in Dubuque, Ja., vom neuen Gerichtsgebäude und wurde tödtlich verletzt.

— Aus Melancholie wegen des in Chicago erfolgten Ablebens seines Bruders hat sich der Advocat Dr. Herbert Parker in Cairo, Jll., erschossen.

— In Rochester, N. Y., wurde Jos. L. Tice, welcher der Ermordung seiner Frau schuldig befunden worden war, zur Hinrichtung durch Elektricität verurtheilt.

— Zu dem gestern kurz erwähnten Feuer in Louisville gesellten sich noch zwei andere, und im Ganzen sind 11 Personen umgekommen und 6 verletzt worden. Auch mehrere Feuerwehrleute gehören zu den Verunglückten.

— Aus Baraboo, Wis., wird gemeldet, daß auf der Nordwestern Bahn in der Nähe von Merrimac zwei Züge, resp. Theile eines Güterzuges, zusammenstießen, und die Trümmer der Wagen in Flammen aufgingen. Zwei Personen wurden schwer verletzt.

— Ueber den auf Chile bezüglichen Theil der Jahresbotschaft vom Präsidenten Harrison ist man in Chile vielfach erregt und will darin eine Kriegsdrohung sehen.

— In Boston ist die Feuerwerkkörperfabrik von Matten & Wells in die Luft geflogen, und drei Nachbargebäude brannten noch nieder. Es waren zur Zeit nur wenig Leute im ersteren Gebäude, und ist daher kein Menschenverlust zu beklagen.

— Zu New York starb Abraham Becker, der bekannte Händler in Handelspapieren, dessen Bankerott mit mehreren Millionen Dollars am 3. August das ganze Land in Erstaunen setzte. Es heißt, jenes Unglück und die Unfähigkeit, sich mit seinen Gläubigern zu verständigen, hätten ihn in's Grab gebracht. Becker wurde 1824 in Bayern geboren und kam in seinem 13. Lebensjahre nach Amerika.

— Der Bericht unseres Bundesfinanzministers giebt den Ueberschuß im vorigen Rechnungsjahr auf $57,239,762 an. Gegen das Jahr 1890 ergibt sich ein Ausfall von $5,418,847, der zum großen Theil auf Verringerung der Zölle zurückzuführen ist. Im jetzigen Finanzjahr wird die Einnahme auf rund $433,000,000 veranschlagt, die Ausgabe auf rund $409,000,000; verbliebe mithin ein Ueberschuß von $24,000,000. An Steuern hat der Bund im Jahre 1891 $146,035,415 eingenommen, d. h., $3,440,719 mehr, als im Vorjahre. Die Einwanderung betrug im verflossenen Jahre 666,636 Seelen, d. h., 106,317 mehr, als im Vorjahr.

— Die französische Regierung veranstaltete für den verstorbenen brasilischen Ex-Kaiser Dom Pedro eine großartige kirchliche Trauerfeier in Paris. Dom Pedro war ein Mitglied der französischen Academie.

Neue Telephon-Nummern.

Riesenhafte Ausbreitung des Netzes schädigt die Klarheit.

Aenderung im Rufsystem.

Jeder Benutzer des Telephons hat es wohl schon unangenehm empfunden, wie schwer es hier und da ist, bei dem Aufruf hoher und complicirter Nummern von der Centralstelle aus schnell und richtig verstanden zu werden. Dazu kommt auch noch, daß Leute, die im Leben nicht viel mit Zahlen zu thun haben, bei dem Aufrufe vielstelliger Ziffern leicht Irrthümer begehen. Da die Telephon-Compagnie nun auch selbst unter diesen Unzuträglichkeiten zu leiden hat, so hat sie ein System ausgearbeitet, welches größere Einfachheit und vor allem größere Sicherheit in dem Fernsprachverkehr zu bieten scheint.

Es soll nämlich in Zukunft die Stadt in Bezirke, Main, North, South, Canal, Yards (Stockyards), Lake View, Oakland u. s. w. eingetheilt und in jedem dieser einzelnen Districten die Nummern mit 1 anfangen und in sich abgeschlossen werden. Man würde also beispielsweise statt No. 12,500 und so und so viel in Zukunft „Lake View No. 5, 10 oder vielleicht 5 bis 600" zu rufen haben. Die Vortheile dieses Systems sind nicht zu verkennen, der Uebergang zu demselben wird indeß nothwendiger Weise manche Schwierigkeiten mit sich bringen.

Es hat bekanntlich jeder Kaufmann seine Telephon-Nummer auf seinen Briefbogen, Rechnungen und sonstigen Formularen gedruckt und diese Nummern sind den Geschäftsfreunden und Kunden der Firma fast so geläufig, wie die Namen selber. In dieser Beziehung ist der Wechsel unangenehm, wird aber in kurzer Zeit überstanden und vergessen sein. Weit empfindlicher zeigt er sich bei solchen Geschäftsleuten, die wie Schlächter, Bäcker, Spezereiwaaren und Milchhändler, Wäschereien u. s. w., u. s. w., kurz allen jenen Gewerbetreibenden, die ihre Fuhrwerke als Reklameschilder benutzen und hier ihren Firmen die Telephon-Nummern beigefügt haben. Für alle diese Leute ist die Aenderung auch mit nicht unwesentlichen baaren Auslagen verknüpft. Um den Uebergang möglichst wenig fühlbar zu machen nnd den von ihm Betroffenen Zeit zu den erforderlichen Vorkehrungen zu geben, sollen diese Aenderungen erst mit dem 15. Februar nächsten Jahres in Kraft treten.

Die Telephon-Nummern in der Innenstadt („Main") werden nicht geändert werden.

Zum Leggenhagerschen Morde.

Kapt. Shippy ist unermüdlich thätig, um in die mysteriöse Leggenhagersche Mordgeschichte Licht zu bringen. Heute Vormittag verhörte er die drei Leute, von denen Hermann Kraatz bei dem Inquest behauptet hatte, daß er mit ihnen am Abende des Mordes bis gegen Mitternacht Karten gespielt hätte. Ihre Namen sind H. Breit, Anton Müller und Nicolaus Lösch.

Sie wurden in's Gebet genommen, bestätigten indeß rückhaltlos und glaubwürdig die Angaben des Kraatz. Sonst ist nichts Neues in der Sache bekannt geworden. Hermann Kraatz muß die am nächsten Dienstag stattfindende Fortsetzung des Inquests in dem Untersuchungsgefängniß erwarten.

Ein Feind der Polizisten.

Auf den im Hause No. 419 S. Desplaines Str. wohnenden Versicherungs-Agenten William Black scheinen Polizeileute wie rothe Tücher auf einen Stier zu wirken. Gestern verhängte Richter Blume wegen Beschimpfung eines Polizisten $10 Strafe über ihn, suspendirte dieselbe aber. Kaum war er frei, beleidigte er einen anderen Blaurock und stand darum heute abermals vor Richter Blume. Da Black nachweisen konnte, daß der betreffende Polizist mit ihm ebenfalls nicht allzu artig gewesen war, begnügte sich der Richter damit, den Angeklagten auf sechs Monate unter $500 Friedensbürgschaft zu stellen.

Kurz und Neu.

* Ein notorischer Trunkenbold Namens Hanns Werther, No. 321 W. Chicago Ave. wohnhaft, wurde heute von Richter Severson auf Antrag der Frau Werthers unter einer Strafe von $50 in's Washingtonian Home gesandt.

* Richter Severson bestrafte den im Hause No. 214 Noble Str. wohnenden Olaf Larsen, weil dieser Frau und Kinder gröblich mißhandelt hatte, um $25.

* Die „Pianomacher-Union" von Chicago hält am Samstag Abend in „Scandia Hall", an der Ecke von West Ohio Str. und Milwaukee Ave., ihren ersten großen Ball ab.

* Isidor Kohn wurde heute von Richter Kersten zu einer Strafe von $25 verurtheilt, weil er es unterlassen hat, für den Betrieb seiner Wirthschaft, No. 203 Southport Ave., den erforderlichen Gewerbeschein zu lösen.

* Die Leiche jenes unbekannten Mannes, welcher, wie an anderer Stelle d. Bl. berichtet wird, an der Cloud Court-Station von einem Zuge der Lake Shore Bahn überfahren worden ist, wurde heute identificirt. Der Verunglückte ist ein Arbeiter der Lake Shore-Bahn Namens Alexander Smith. Da Niemand Zeuge des Unglücks war, weiß man nicht, ob Smith unter die Räder gekommen ist.

Dem Kriminalgericht überwiesen.

Munson verzichtet auf ein Vorverhör.

Dem Richter Porter wurde heute Vormittag der Ex-Weltausstellungspolizist Cornelius Munson vorgeführt, um sich auf die Anklage, Geld von seinen ehemaligen Kameraden erpreßt zu haben, zu verantworten. Munson zog es vor, auf ein Verhör zu verzichten und wurde unter $300 Bürgschaft dem Kriminal-Gericht überwiesen.

Unmittelbar darauf, nachdem dieser Fall erledigt war, erschien ein Polizist, Namens Kern, und ersuchte um einen Verhaftsbefehl gegen Munson, angeblich wegen Diebstahls von Schmucksachen. Da jedoch seine Angaben zu unbestimmt waren, wurde die Ausstellung des Verhaftsbefehles verweigert.

Heute fand vor Richter Blume die Verhandlung gegen Frank McKenna und Wilhelm Dirsch statt, welche, wie s. Z. berichtet wurde, am Abende des 2. Dezember dem Juwelier William Williams, No. 125 S. Halsted Str. mehrere goldene Uhren im Gesammtwerthe von $60 entwendeten. Die beiden Angeklagten kamen in Gesellschaft eines dritten Burschen, der jedoch dem die Verhaftung vornehmenden Polizisten entflohen ist, in Williams Laden und ließen sich Uhren zeigen, angeblich weil sie eine solche kaufen wollten. Einen unbewachten Augenblick benutzend, steckte McKenna zwei vor ihm auf dem Tische liegende Uhren zu sich, während Dirsch mehrere andere, die hinter dem Schaufenster hingen, in die Tasche schob. Der Diebstahl war jedoch bemerkt worden und eine halbe Stunde später befanden sich die beiden Strolche hinter Schloß und Riegel.

Der Richter überwies heute beide unter je $500 Bürgschaft den Großgeschworenen.

Ein schlagfertiger Don Juan.

Wie man in der „Reliable Laundry" über Liebeserklärungen denkt.

Der Proceß einer hübschen kleinen Wäscherin Namens Helene Ohlemeyer von No. 152 Clybourn Ave. gegen den Maschinisten der „Reliable Laundry", No. 233 Wells Str., Alfred Olson, läßt ein ganz eigenthümliches Licht auf die Zustände in diesem Geschäfte fallen.

Das junge Mädchen hatte Olson verhaften lassen, weil er es in so überaus roher Weise geschlagen hatte, daß es unerträglicher Kopfschmerzen wegen die Arbeit einstellen mußte. Als Veranlassung zu dem bodenlos brutalen Angriff gab Helene die Thatsache an, daß sie dem Olson am Abende vorher nicht habe gestatten wollen, sie zu küssen.

Der Angeklagte bestritt die beschämenden Thatsachen selbst nicht, meinte aber „mit dem Küssen werde es in dem Geschäfte nicht so genau genommen", er hätte indeß gegen die Klägerin einen Groll gefaßt, weil diese ihren Mitarbeiterinnen gegenüber damit geprahlt, daß er ihr eine „Liebeserklärung" gemacht hätte. So etwas sei indeß im Geschäfte nicht üblich, und deshalb habe er sie geschlagen.

Richter Kersten verurtheilte den Patron zu der sehr milden Strafe von zehn Dollars.

Heutige Brände.

Ein Feuerwehrmann verunglückt.

In der Wohnung von Dr. Lennecker, nahe Kedzie u. Ogden Ave., brach heute Morgen in Folge der Schadhaftigkeit eines Heizapparates Feuer aus. Dasselbe wurde gelöscht, nachdem ein Schaden von $450 angerichtet worden war.

Während der Leiterwagen No. 12 nach obigem Feuer fuhr und um die Ecke der Kedzie Str. und Ogden Ave. bog, wurde der Feuerwehrmann Fred. A. Henson von seinem Sitz auf das Pflaster geschleudert und zwar so unglücklich, daß die Räder über sein rechtes Bein hinweggingen und dasselbe an zwei Stellen brachen. Der Verunglückte wurde nach seiner Wohnung, No. 579 Washburne Ave., gebracht und ein Arzt gerufen.

Anfangs schien es, als ob eine Amputation nothwendig sein würde, doch, nachdem der Arzt mehrere Knochensplitter entfernt und das Bein dann geschient und verbunden hatte, erklärte er, daß das Glied wahrscheinlich dem unglücklichen Henson erhalten bleiben wird.

Der am Fuß der Lake Str. liegende Schleppdampfer „Imperial" wurde durch ein heute Morgen aus unbekannter Ursache dort ausgebrochenes Feuer zum Theil zerstört. Der angerichtete Schaden beträgt $800 und ist durch Versicherung gedeckt.

Vom Wagen gestürzt.

Ein Kutscher, Namens Robert Dougal, 38 Jahre alt und im Hause No. 200 Huron Str. wohnhaft, wurde gestern Abend vor dem Hause No. 460 Clybourn Ave., als er die Schienen der Kabelbahn kreuzte, von seinem Wagen geschleudert. Der Wagen ging ihm über den Arm und Dougal erlitt eine so schwere Verletzung, daß er in's Alexianer Hospital geschafft werden mußte.

Die Weihnachtsferien.

Die Weihnachtsferien in den öffentlichen Schulen werden laut einem gestern Abend vom städtischen Schulrath gefaßten Beschluß am 23. Dezember ihren Anfang nehmen und bis zum 4. Januar währen.

Ein unglücklicher Bursche.

Warum John Newman nach Amerika exportirt wurde.

John Newman, ein etwa 17 Jahre alter Bursche, wurde heute den Bundes-Agenten Stitch und Burst vorgeführt, unter der Anschuldigung, ein „Pauper" zu sein.

Wie der junge Mann erzählte, ist er in England geboren und wohnte mit seinem Vater bei dem Städtchen Bambury, Erfordshire. Er war mit Krämpfen behaftet und außer Stande, irgend welche Arbeit zu verrichten.

Eines Tages kaufte der Gutsherr, auf dessen Besitzthum Newmans Familie wohnte, ein Billet, ließ Newman auf einen Dampfer bringen, der nach Quebeck bestimmt war, und auf diese Weise kam der Knabe nach Canada.

Hier wurde er von Landsleuten in Empfang genommen, und diese sandten ihn nach Waukesha, Wis., wo er bei einem Farmer arbeiten sollte. Hier stellte es sich jedoch bald heraus, daß John in Folge seiner Krankheit nicht zu gebrauchen war, denn eines Abends warf er eine Lampe um und hätte dadurch beinahe das Haus des Farmers in Brand gesetzt. Der Letztere sorgte nun dafür, daß der Unglückliche den Bundesbehörden übergeben wurde.

Commissär Owen, welcher dem Verhör des Bedauernswerthesten heute Vormittag beiwohnte, meinte, man solle denselben auf alle Fälle nach England zurückbefördern, doch würde dies ziemlich schwierig sein, da er nicht in einem Hafen der Vereinigten Staaten, sondern in Canada landete und von dort aus erst das Bundesgebiet betrat.

Sergeant Franzen entlassen.

Sergeant Matthias Franzen von der Sheffield Ave.-Station ist heute Mittag vom Polizeichef McClaughry aus dem Dienst entlassen worden. Seine Freisprechung in der Pretzel-Affaire vor dem Polizeirichter hat ihm somit wenig genützt.

Gefährliche Banditen.

Dem Richter Eberhardt wurden heute Fred. Coyle und Daniel Conway, zwei Mitglieder einer unter dem Namen „St. Paul Push" der Polizei wohlbekannten Verbrecher-Bande zum Verhör vorgeführt.

Die Bande operirte heute Nacht, nachdem sie im Hause No. 895 Ogden Ave. einen Einbruch verübt und dabei eine goldene Uhr und $12 baar erbeutet hatte, zwischen Jefferson, Harrison und 12. Str. in der Weise, daß sie den Conducteuren der dort verkehrenden Straßenbahnwagen das vereinnahmte Fahrgeld gewaltsam abnahm.

Nachdem auf diesem Wege etwa $75—$100 erbeutet waren, machte sich die von der Sache verständigte Polizei auf die Jagd nach den Strolchen und verhaftete endlich Coyle und Conway in einer Wirthschaft an der 12. Str. Beide wurden von den beraubten Conducteuren mit Sicherheit erkannt.

Da die Polizisten hoffen, der übrigen Mitglieder der Bande in kürzester Zeit habhaft zu werden, verschob der Richter das Verhör auf den 17. d. Mts., bis wohin die Angeklagten unter je $2,500 Bürgschaft stehen.

Briefträger Barlow schuldig befunden.

Post-Inspector Stuart verlas heute Morgen vor Bundesrichter Blodgett ein vollständiges Schuldbekenntniß Seitens des wegen Postdiebstahls verhafteten Briefträgers Henry E. Barlow. Wie in dem Schriftstücke gesagt wurde, hat Barlow die Unterschlagung von Geldbriefen seit 10 Monaten systematisch betrieben und Hunderte von Dollars dadurch erlangt.

Der Postclerk James Hopeman wurde ebenfalls der Unterschlagung von Briefen schuldig befunden; ebenso die Clerks Robert N. Broderick und Joseph P. Duffy. Das Urtheil in allen diesen Fällen wird später verkündet werden.

Zuchthaus und Reformschule.

In Richter Hortons Abtheilung des Criminalgerichtes wurde heute Vormittag Albert Michaels zu einem Jahre Zuchthaus und Michael Murphy zu einem Jahre Reformschule verurtheilt. Beide waren am 1. Oktober dabei ertappt worden, als sie aus einem Magazine der „Great Western Smelting and Refining Comp." eine Quantität Messing gestohlen hatten.

James Hughes, welcher sich heute vor Richter Adams schuldig bekannte, am 19. October dem im Hause No. 232 N. Clark Str. wohnenden James Mulcahy zwei Ueberröcke gestohlen zu haben, wurde mit einem Jahre Zuchthaus bestraft.

Hie Bismarck! Hie Glady!

Der vor zwei Jahren behufs Neubenennung gewisser Straßen ernannte Stadtraths-Ausschuß hält gegenwärtig unter dem Vorsitze des Ald. Vierling eine Extra-Sitzung ab. Es wurde nämlich beabsichtigt, die Bismarck Ave. in „Glady Avenue" umzutaufen, wogegen indessen die in jener Straße wohnhaften Deutschen energischen Protest einlegen.

* An der Ecke der 5. Ave. und Washington Str. collidirte heute Morgen ein Kabelbahnzug mit einem Wagen der „American Copper Co." Der Wagen wurde vollständig demolirt. Verletzt wurde Niemand.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage....................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Harrisons Botschaft.

Aus der Botschaft des Präsidenten, welche die „Abendpost“ gestern in ausführlichem Auszuge mittheilte, sind naturgemäß nur wenige Punkte hervorhebenswerth. Zunächst entscheidet Harrison den bekannten Streit darüber, ob die Aufhebung der Schweinefleisch-Einfuhrverbote von Seiten Deutschlands, Italiens, Dänemarks und Frankreichs eine Folge der McKinley'schen Bill war, oder nicht. Er erklärt nämlich rund heraus, daß die Einfuhrverbote nur deshalb zurückgezogen wurden, weil die Regierung der Ver. Staaten beweisen konnte, daß das amerikanische Schweinefleisch vor der Ausfuhr amtlich untersucht und nur in völlig gesundem Zustande abgeschickt werde. Für die zollfreie Zulassung seines Rüben-Rohzuckers soll Deutschland andere Zugeständnisse zu machen bereit sein, über die der Präsident vorläufig noch keinen Aufschluß geben will. Es wird jedoch von Berlin aus gemeldet, daß die deutsche Regierung sich erboten hat, die Einfuhr amerikanischen Getreides unter denselben Bedingungen zu gestatten, die soeben mit Oesterreich-Ungarn vereinbart worden sind. Auf Grund der Meistbegünstigungsklausel wollte unsere Regierung ohnehin diese Vergünstigung für sich in Anspruch nehmen, während andererseits die deutsche Regierung die Zulässigkeit einer Wiedereinführung des Zolles auf deutschen Rübenzucker ganz entschieden bestritten hätte. Es sieht aber sicherlich schöner aus, wenn die beiden Regierungen unter gegenseitigen Freundschaftsversicherungen einander etwas freiwillig „zugestehen“, als wenn sie erst nach längeren Zänkereien zu einem widerwilligen „Ausgleich“ gelangen.

Ueber die Verwicklung mit Chile giebt der Präsident keine neue Auskunft. Er behauptet, der Gesandte Egan habe sich niemals zu Gunsten Balmacedas eingemischt und seine Asylrechte nicht mehr mißbraucht, als irgend ein anderer Gesandter. Dagegen seien in Valparaiso amerikanische Matrosen lediglich wegen ihrer Uniform von dem Pöbelhaufen angegriffen worden, und als die provisorische Regierung hierüber zur Rede gestellt wurde, habe sie eine grobe Antwort gegeben. Die Regierung der Ver. Staaten habe trotzdem ihre Ruhe bewahrt und erwarte jetzt das Ergebniß der von den chilenischen Behörden eingeleiteten Untersuchung; sollte ihr aber nach wie vor jede Genugthuung verweigert werden, so werde sich der Präsident in einer besonderen Botschaft an den Congreß wenden — d. h. mit anderen Worten um die Erlaubniß zur Kriegserklärung nachsuchen müssen. Es ist sehr begreiflich, daß diese Stelle der Präsidentenbotschaft, die natürlich sofort nach Chile gekabelt wurde, daselbst die größte Aufregung hervorgerufen hat. Die an Größenwahn leidenden Chilenen, die sich seit dem Kriege gegen Peru und Bolivia für unbezwingbar halten, möchten am liebsten sofort mit den Ver. Staaten anbinden, aber da ihnen von Spanien ebenfalls auf die Hühneraugen getreten worden ist, so wollen sie erst ihre Differenzen mit dem Mutterlande begleichen und nachher den Yankees das Fell gerben. Glücklicherweise gibt es indessen selbst in Chile noch vernünftige Menschen, und diese sitzen zufällig gerade am Staatsruder. Es braucht also vor der Hand noch kein amerikanischer Bürger seine Flinte zu putzen und seinen Säbel in der Scheide zu lockern.

Die Lynchmorde in New Orleans bedauert und verurtheilt der Präsident, aber er leugnet, daß dieselben dem Rassenvorurtheil gegen die Italiener oder der Feindseligkeit gegen die italienische Regierung entsprangen. Damit der Bund zukünftig in ähnlichen Fällen nicht wieder sagen muß, daß er selbst die Bestrafung der Schuldigen nicht in die Hand nehmen könne, empfiehlt Harrison die Annahme eines Gesetzes, welches die Bundesgerichte ermächtigt, Verletzungen der Vertragsrechte von Ausländern zu bestrafen. Etwas dieser Art wird entschieden geschehen müssen, denn auf die Dauer werden sich die europäischen Mächte die Ausrede nicht gefallen lassen, daß die Regierung der Ver. Staaten wohl Verträge abschließen, die Achtung vor denselben den Einzelstaaten gegenüber aber nicht erzwingen darf.

Was die innere Politik anbetrifft, so ist der Präsident noch immer ganz entzückt von dem neuen Zolltarif und dem Silbergesetz. Er führt zwar selbst an, daß die heurige Ernte um wenigstens $500,000,000 mehr werth sei, als jede frühere, aber dessenungeachtet setzt er die Zunahme unserer Handelsbewegungen lediglich auf Rechnung der McKinley'schen Raubzölle. Umgekehrt kann er zwar nicht bestreiten, daß seit der Annahme des sogenannten Sherman'schen Silbergesetzes das Silber im Preise gesunken ist, aber er leugnet entschieden, daß dies eine Folge des erwähnten Gesetzes ist! Mit dieser Sorte von Logik kann man leicht beweisen, daß die republikanische Partei für alles Gute verantwortlich und an allem Schlechten unschuldig ist. Den Rath, sowohl das Zoll- wie das Silbergesetz nicht zu verändern, wird übrigens der Congreß wohl befolgen, weil bei dem politischen Gegensatze zwischen Haus und Senat irgend welche neue Gesetzgebung nicht zu Stande kommen kann.

Mit einer sehr abfälligen Kritik des „Gerrymanderns“ schließt die äußerst umfangreiche Botschaft, die an manchen Stellen deutlich verräth, daß ihr Verfasser sich um die Wiederwahl bewerben will. Sie ist weder sehr gut, noch sehr schlecht geschrieben und enthält nichts, was vom Standpunkte eines republikanischen Parteigängers aus zu tadeln wäre. Benjamin Harrison ist in völliger Uebereinstimmung mit den Reeds, McKinleys, Wanamakers, Fosters und den anderen republikanischen Führern. Ihr Kaliber ist sein Kaliber.

Von einem alten Herkommen ist das Abgeordnetenhaus gleich beim Beginn der Tagung abgewichen. Es hat nicht den üblichen Beschluß gefaßt, daß bis zur Annahme einer neuen Geschäftsordnung die des vorigen Congresses in Kraft bleiben soll, sondern es hat auf die Geschäftsordnung des vorletzten oder fünfzigsten Congresses zurückgegriffen. Dies ist für den Bulldoser Reed ein ebenso schwerer Schlag, wie die Weigerung der Demokraten am Schlusse der letzten Tagung, ihm das herkömmliche Dankesvotum zu bewilligen. Da die Demokraten jetzt eine überwältigende Mehrheit im Hause haben, so könnten sie mit Hilfe der Reed'schen Regeln die Republikaner vollständig entrechten und mundtodt machen. Sie könnten den Feind mit seinen eigenen Knüppeln windelweich prügeln. Daß sie eine so unedle Rache verschmähen und als herrschende Partei jene Regeln nicht minder scharf beurtheilen, wie als Opposition, ist jedenfalls ein gutes Zeichen. Die schmachvolle Geschichte des einundfünfzigsten Congresses wird sich hoffentlich nie wiederholen.

Der französischen Regierung ist es mit ihrem „Culturkampfe“ augenscheinlich ebenso wenig Ernst, wie seinerzeit der preußischen. Sie erklärt zwar prahlerisch, daß sie die „Uebergriffe“ der Kirche unter keinen Umständen dulden werde, aber sie hat immer noch den Hintergedanken, die Macht der Kirche für ihre eigenen Zwecke auszunützen. Deshalb will sie nicht das altbewährte Mittel zur Verhütung aller Streitigkeiten zwischen Kirche und Staat in Anwendung bringen. Trotzdem das Beispiel der Ver. Staaten von Amerika klar genug beweist, daß die vollständige Trennung zwischen Kirche und Staat das allein Richtige ist, will sie es noch weiter mit dem „Concordat“ versuchen. In einer Republik, — was Frankreich doch sein will, — hat die Regierung nicht das geringste Recht, sich in die Glaubens- und Gewissenssachen der Bürger einzumischen. Andererseits kann die Geistlichkeit keine Vorrechte und keine Staatsunterstützung beanspruchen. Wenn auf beiden Seiten nach diesem Grundsatze gehandelt wird, so kann von einem „Culturkampf“ nie die Rede sein.

Lokalbericht.

Städtische Einnahmen.

Die Einnahmen des städtischen Collectors im Monat November betrugen $20,283.13. Davon kommen $18,046.03 auf Lizensen, $5,981.60 auf Bauerlaubnißscheine, $860 auf Fahrstuhl-Inspektion und $395.50 auf bezahlte Strafen.

In diesem Monat wird erwartet, daß die Einnahmen nahezu eine Million Dollars betragen werden, da die vierteljährliche Lizens für 6,231 Wirthschaften fällig wird.

County-Angelegenheiten.

In einer gestern Nachmittag abgehaltenen Sitzung des Countyrathes wurden folgende Beamte nominirt: John Henry für das Amt des County-Anwalts; S. M. Osgood als Hilfs-County-Anwalt; George M. Deal als Hospital-Verwalter, und Dr. Noble als County-Arzt. Diese Nominationen sind als solche bei der gegenwärtigen Zusammensetzung der Behörde nur Formsache und kommen der direkten Ernennung gleich.

Mark Crawford protestirt.

Mark Crawford, der Superintendent der Bridewell, übersandte gestern dem Comptroller eine von ihm und seinen sämmtlichen Angestellten unterzeichnete Petition, in welcher um die Wiedereinführung der monatlichen Lohnauszahlung ersucht wird, da sich das System der wöchentlichen Zahlung angeblich nicht bewährt.

Sergeant Franzen freigesprochen.

Sergeant Mathias Franzen, welcher, wie s. Zt. ausführlich berichtet wurde, am 4. d. M. unter der Beschuldigung, den Versicherungs-Agenten J. T. Pretzel, von No. 121 Mohawk Str., in den Arm gebissen zu haben, verhaftet worden ist, wurde gestern von Richter Boggs freigesprochen, weil Franzen in Selbst-Vertheidigung gehandelt hat.

Kampf mit einem Einbrecher.

Gestern früh erwachte der im Hause No. 338 Humboldt Ave. wohnhafte William Blencoe durch ein Geräusch in der Vorhalle. Als er demselben nachging, entdeckte er einen Einbrecher, der sich an einer der Thüren zu schaffen machte. Blencoe wollte den Gauner festhalten, dieser setzte sich zur Wehre, wurde aber von Blencoe zur Stiege gedrängt und über diese hinabgeworfen. Es scheint indessen, daß dem Manne der Sturz nicht geschadet hat, denn er war spurlos verschwunden, als ihn Blencoe weiter verfolgen wollte.

Ein unverbesserlicher Taugenichts.

Der unverbesserliche Hermann Ruger, Sohn des Ex-Senators Ruger, stand gestern wieder einmal eines gemeinen Verbrechens angeklagt, vor Richter Dooley. Ruger hatte im Hause der Frau Annie Fallow, No. 113 W. 18. Str., einen Einbruch versucht und war dabei abgefaßt worden. Der Richter überwies den Angeklagten unter $1000 Bürgschaft dem Criminal-Gerichte.

Die „Abendpost“ bemüht sich, für den denkbar niedrigsten Preis ein möglichst gutes Blatt zu liefern. Dies ist von Anfang an ihre einzige Concurrenzwaffe gewesen.

Die Weltausstellung.

Rege Thätigkeit im Hauptquartier.

Die Vertreter von 31 Staaten anwesend.

Die Nationale Controlbehörde, sowie die Vertreter von 31 Staaten der Union, und die Local-Behörde der Weltausstellung — im Ganzen etwa 150 Personen — eröffneten gestern im Directorensaal des „Rand McNally“-Gebäudes eine Convention, welche wahrscheinlich mehrere Tage dauern wird. Mehr als die Hälfte der Delegaten sind Frauen.

Präsident Palmer von der National Commission präsidirte und Frau Potter Palmer saß an seiner Seite. Die gestrigen Verhandlungen beschränkten sich beinahe ausschließlich auf Begrüßungsreden und gegenseitige Complimente und erst heute wurde mit den Geschäften begonnen, wozu in erster Linie die Berichterstattung über die bisherige Thätigkeit für die Weltausstellung in sämmtlichen Staaten gehört.

Es besteht die Absicht, eine Vereinigung der Bevollmächtigten aller Staaten zu Stande zu bringen, damit der Verkehr mit dem ausstellenden Publikum geregelt werden kann. Die localen Behörden halten es nicht für zweckmäßig, daß jeder einzelne Fabrikant, Geschäftsmann, Farmer oder wer sonst seine Producte ausstellen will, mit den lokalen Behörden direct verkehrt, sondern es soll dies durch die betreffende Staats-Commission geschehen. Eine Resolution wurde eingebracht, nach welcher kein Gesuch um einen Platz berücksichtigt werden soll, welches nicht durch die Hände der Staats-Commission gegangen ist. Die Resolution gelangte indeß noch nicht zur Annahme, sondern wurde vorläufig zurückgelegt.

Am nächsten Samstag werden Nachmittags und Abends Concerte in der Central-Musik-Halle stattfinden, zu dem Zweck, die hiesigen Marine-Kreise für die Weltausstellung zu interessiren. Die Concerte werden von Frau A. C. Meyers geleitet und Einladungen sind an alle Personen ergangen, welche irgend welchen Einfluß in den erwähnten Kreisen haben.

Aus New York wird gemeldet, daß die dortige Handels- und Transportbörse verlangt, der Staat New York solle mindestens eine Million Dollars für die Weltausstellung bewilligen. Um reichen Geschäftsleuten mit gutem Beispiel voranzugehen, zeichnete die Firma „Enoch Morgan's Son & Co.“ $10,000 und überwies diese Summe sofort dem hiesigen Weltausstellungs-Direktorium.

Thomas J. Bayard und James F. Hodges, die beiden Herren, welche als Commissäre für das südliche Europa ernannt waren, haben dem General-Direktor geschrieben, daß sie durch dringende Geschäfte verhindert sind, die Reise zu unternehmen. Der General-Direktor hat natürlich diese Absage-Briefe entgegen genommen, weiß aber bis jetzt noch nicht, wen er für die vakant gewordenen Stellen ernennen soll.

Im Jackson Park verunglückte gestern der Zimmermann M. Müller. Er fiel von einem Gerüst und erlitt einen Schädelbruch, an welchem er wahrscheinlich sterben wird.

Unter den Rädern.

Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr wurde ein unbekannter Mann von einem Zuge der Lake Shore-Bahn bei der Straßenkreuzung an Cloud Court überfahren und sofort getödtet. Die Leiche wurde nach der Leichenkammer gebracht.

Edward McHale, ein Conducteur der 43. Straßenbahn-Linie, wurde gestern Nachmittag von einem Kabelbahn-Zuge in der State Str. überfahren. McHale erlitt neben einem Armbruche so gefährliche innerliche Verletzungen, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

Der Hund als Sühnopfer.

F. J. Kennedy, der Besitzer einer Wirthschaft im Hause No. 149 W. 12. Str., hatte sich gestern vor Richter Dooley gegen die Anklage zu vertheidigen, daß er den städtischen Beamten, welche seinen Hund abfangen wollten, Widerstand geleistet habe. Der Richter sprach den Angeklagten mit der Begründung frei, daß er schon dadurch schwer genug bestraft sei, daß der werthvolle Hund in dem Gedränge getödtet wurde.

Frachtwagen-Diebe in Haft.

Unter der Beschuldigung, Frachtwagen der Michigan Central-Bahn erbrochen und daraus verschiedene Waaren gestohlen zu haben, wurden gestern Frank Johnson, Frank Fanto, Lewis Schellback, George Riley und Lewis Cerley verhaftet. Das gestohlene Gut wurde von den Dieben bei Pfandleihern in der W. Madison Str. versetzt und die Polizei ist nun bemüht, dasselbe wieder zu Stande zu bringen.

Eisenbahn-Zusammenstoß.

Gestern Nachmittag fuhr an der 40. Straße ein nach Norden gehender Frachtzug der Illinois Centralbahn in einen anderen nach den Viehhöfen fahrenden Frachtzug. Einige Waggons wurden aus den Schienen geworfen und zertrümmert, so daß der Verkehr für mehrere Stunden unterbrochen war. Verletzungen hat Niemand erlitten.

Ein brutaler Ehemann.

Der Barbier James McComb wurde gestern Abend verhaftet, weil er seine Frau fürchterlich mißhandelte. Die unglückliche Frau mußte nach dem Frauen-Hospitale gebracht werden, wo sie an den Folgen der ihr von ihrem Gatten beigebrachten Verletzungen schwer darniederliegt. Der rohe Patron ist bereits drei mal wegen Mißhandlung seiner Frau bestraft.

* In der „Evangelischen Mission“ an Ecke von Avondale und Hammond Ave. wird jeden Sonntag, 9 Uhr Vormittags, Sonntagsschule, und Punkt zehn Uhr Gottesdienst abgehalten. Jedermann ist eingeladen.

Zur Straßenbahn-Calamität.

Ein Rechtsgutachten über Ald. Dorman's Ordinanz.

Ald. Dorman stellte bekanntlich in der letzten Stadtrathssitzung den Antrag, daß von dem Corporationsanwalt ein Gutachten eingefordert werden solle, ob die Stadt nicht etwa im Jahre 1883 ihre Befugnisse überschritten habe, als sie die Freibriefe der Straßenbahngesellschaften auf zwanzig Jahre hinaus verlängerte. Wäre dies wirklich der Fall, d. h., trieben die Herren Yerkes und Consorten ihr Gewerbe auf Grund eines werthlosen Freibriefes, dann wäre freilich den städtischen Behörden die Gewalt in die Hand gegeben, den berechtigten Wünschen des Publicums thatkräftigst Nachdruck zu verleihen. Wenn die Gesellschaften ihre Concessionen in Frage gestellt sehen, müssen sie sich fügen und schließlich das thun, was sie allerdings schon längst freiwillig hätten gewähren sollen.

Die Frage ist für unsere Bürgerschaft von hoher Wichtigkeit und Herr Dorman giebt sich redlich Mühe, sie ernstlich und nach allen Seiten hin zu beleuchten. So hat er unter anderem auch die Ansichten hervorragender Rechtsgelehrter eingeholt und war so liebenswürdig, uns das folgende Gutachten eines der ersten hiesigen Advocaten zur Mittheilung an unsere Leser zur Verfügung zu stellen:

„Die Ordinanz vom 30. Juli 1883 verlängerte die Freibriefe der Straßenbahnlinien auf weitere zwanzig Jahre. Damit wurde zweifellos der Abschluß eines Contractes beabsichtigt, nach welchem den Straßenbahnen gestattet wird, ihren Betrieb bis zum 30. Juli 1903 fortzusetzen.

Es wird als allgemein bekannt vorausgesetzt, daß das unterscheidende Merkmal zwischen einem Contract und einer Lizens in dem Umstande zu suchen ist, daß ein Contract nur mit Zustimmung der beiden an demselben betheiligten Parteien aufgehoben werden darf, während eine Lizens auch von der Person allein widerrufen werden kann, von welcher sie gewährt wurde.

Angenommen, daß die Ordinanz als Contract aufzufassen sei, so ist sie meiner Ansicht nach ungültig. Denn nach der neuen, im Jahre 1870 erlassenen Verfassung, darf kein Gesetz gegeben werden, welches irgendwelche unwiderrufliche Spezial- oder Exclusiv-Privilegien gewährt.

Sollte die Ordinanz aber auch als Lizens aufgefaßt werden, so bleibt sie nichtsdestoweniger ungültig. Sie konnte dann lediglich die „Benutzung“ der Straßen für Straßenbahnzwecke gestatten. Der Stadtrath hatte damals aber gar nicht das Recht, eine derartige Erlaubniß eigenmächtig zu ertheilen. Es hätte die Zustimmung der Hausbesitzer resp. Grundeigenthümer an den betreffenden Straßen eingeholt werden müssen und erst, wenn sich mehr als die Hälfte derselben für das Project ausgesprochen hätte, wäre der Erlaß der Ordinanz rechtlich zulässig gewesen.

Es ist aber allgemein bekannt, daß eine derartige Zustimmung weder verlangt noch ertheilt worden ist.

Die Hauptschwierigkeit in dieser Sache liegt darin, das richtige Mittel zur Abhilfe zu finden.

Während Jedermann wegen eines verübten Verbrechens jederzeit auf Grund eines Haftbefehls zur Verantwortung gezogen werden kann, genießen die Corporationen das Vorrecht, daß ihre angeblichen Privilegien nur durch zwei Personen im Staate angefochten werden dürfen. Es sind dies der Staats-Anwalt und der General-Anwalt. Der letztere, Herr Hunt, war erst vor wenigen Tagen in unserer Stadt, und man sagt, daß er sich sehr abfällig über unsere Straßenbahnverhältnisse ausgesprochen und erklärt habe, daß da wohl schon Abhilfe geschaffen werden könne. Wenn der Stadtrath mit Ernst und Energie an diese Frage herantreten wollte, so ist kaum ein Zweifel vorhanden, daß er bei dem General-Anwalt Rath und Hilfe finden würde.“

Die „Abendpost“ hat es nie nöthig gehabt, ihre Circulation hinaufzulügen. Sie ist stets erbötig, alle ihre Angaben zu beweisen.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Jens L. Christensen, Rechtsanwalt, 163 Randolph Str.

W. S. Das Gesetz schreibt darüber nichts vor.

J. K. Es giebt hier keinen Gebührentarif für Rechtsanwälte.

A. S. Der Mann darf nicht mehr als drei Prozent monatlicher Zinsen berechnen. Gewöhnlich verstehen es aber diese Herren vortrefflich, sich ein Hinterthürchen offen zu lassen. Um Ihnen sichere Auskunft geben zu können, müßten wir daher Ihren Pfandschein sehen.

C. H. Die Expreß-Compagnie ist unter diesen Umständen im Recht.

Mrs. M. Gewiß kann in Deutschland ein junger Mann heirathen, ohne vorher Soldat gewesen zu sein.

H. S. Sie haben das Recht, zu irgend einer Zeit auszuziehen. Der Hauswirth mag dann wegen der rückständigen Miethe gegen Sie klagen, und Sie können zu Ihrer Vertheidigung geltend machen, daß die Wohnung infolge des mangelhaften Daches unbewohnbar war.

C. K. Nein, der Mann läuft Gefahr, mit der Militärbehörde in Conflikt zu kommen.

P. E. Er kann ohne Gefahr zurückkehren.

F. K. Sprechen Sie gelegentlich in unserer Office vor, wir werden Ihnen dann ausführlich mittheilen, in welcher Weise Sie zu Ihrem Gelde kommen und die Teppiche loswerden können.

A. H. Die Adreßbücher sämmtlicher größeren Städte des Landes, also auch das von Brooklyn, finden Sie in Zimmer No. 1 des „Lakeside Building“ an der Clark-Str., Südwest-Ecke von Adams.

J. Sch. 1) Sie können wegen Bruchs des Eheversprechens auf Schadenersatz klagen. 2) Die ihrer Wohnung am nächsten gelegene evang.-lutherische Schule ist jedenfalls die des Pastors Bartling von der Johannis-Kirche. Der Herr wohnt No. 183 Fremont Str.

F. R. 1) Es giebt keine „Eierfabriken“, wohl aber „Eiweißfabriken“. 2) Freilich kann man dafür bestraft werden, zumal wenn es sich um eine Beschimpfung des Bildnisses des Kaisers handelt.

Wer eine kleine Anzeige in die „Abendpost“ einrücken läßt, braucht nicht gleich ein Vermögen auf's Spiel zu setzen.

Wahrscheinlich das Opfer eines Verbrechens.

Geheimnißvoller Tod eines Versicherungs-Agenten.

Allem Anschein nach ist der Versicherungs-Agent Henry L. Menzel aus Desplaines, welcher gestern im County-Hospital starb, das Opfer eines Raubmordes geworden. Der Mann hatte von Zeit zu Zeit in hiesiger Stadt Geschäfte abzuwickeln, doch da er keine Office hielt, nahm er während seines jedesmaligen Aufenthaltes in Chicago Quartier in der Wirthschaft von Hechinger Bros., 888 Clybourn Ave.

Dieses Mal hatte Menzel bedeutende Summen an Miether zu kassiren und war damit zum Theil fertig. Am Mittwoch vor 8 Tagen hatte er Morgens sein Quartier in Begleitung eines gewissen Meyers verlassen und kehrte am Abend in dessen Begleitung zurück. Er blieb hierauf noch einige Stunden im Lokal, ließ ziemlich viel Geld draufgehen und begab sich gegen halb 12 Uhr auf den Heimweg nach Desplaines, nachdem er seinen schweren Ueberrock dem Schankkellner für einige Tage in Verwahrung gegeben.

Am nächsten Morgen um 5 Uhr wurde er besinnungslos mit einer geringfügigen Wunde an der Stirne in der Nähe der Brücke der Station Deering gefunden. Man brachte den Verletzten per Patrolwagen nach dem County-Hospital, wo die Aerzte sich alle Mühe gaben, ihn zur Besinnung zu bringen, was aber nicht gelang. Die Frau Menzels kam gestern nach dem Hospital, wurde jedoch von dem Gatten nicht mehr erkannt. Sie blieb bis zu seinem Tode bei ihm.

Die Polizei ist fest überzeugt, daß Menzel das Opfer eines Verbrechens wurde, hat indeß erst heute begonnen, der Angelegenheit die nöthige Aufmerksamkeit zu schenken. Da die Wunde an Menzels Stirn eine so geringfügige war, können sich die Aerzte die andauernde Besinnungslosigkeit des Mannes nicht erklären und es wird deshalb nunmehr eine Section der Leiche stattfinden. Wahrscheinlich wurde Menzel von einem oder mehreren Wegelagerern überfallen, mit einem Sandsack niedergeschlagen und um sein Geld, welches eine beträchtliche Summe gewesen sein muß, beraubt. Verhaftungen sind noch nicht vorgenommen worden.

Für die riesige Verbreitung der „Abendpost“ können die Tausende Zeugniß ablegen, welche es mit einer Anzeige in ihren Spalten versucht haben.

Deutsches Theater in Hooleys.

Gastspiel von Joseph Kainz.

Vom nächsten Sonntage an werden in Hooleys Theater wieder jeden Sonntag deutsche Theatervorstellungen stattfinden.

Mit besonderem Interesse darf der ersten dieser Vorstellungen, am nächsten Sonntage, entgegengesehen werden, da an diesem Abende der berühmte deutsche Schauspieler Joseph Kainz als Gast auftreten wird. Zur Aufführung gelangt „Galeotto,“ ein Drama von Echegary, in welchem Kainz die Hauptrolle spielen wird. Das auf allen größeren Bühnen Europa's aufgeführte Stück wurde in Chicago schon vor einigen Jahren mit außerordentlichem Beifalle gegeben.

Die einzelnen Rollen sind wie folgt besetzt:

Don Ernesto, Schriftsteller ....Joseph Kainz als Gast
Don Manuel....................Hermann Werbke
Julia, dessen Frau..............Seraphine Ernau
Don Severo, Manuels Bruder ......Johannes Cotta
Mercedes, dessen Frau............Hedwig Beringer
Don Miguel, deren Sohn......Hermann Schmelzer
Die Wirthin.....................Victoria Markham
Ein Arzt.........................Siegmund Selig
Ein Diener........................Adolph Weiß

Billets zu dieser Vorstellung sind an der Kasse von Hooleys Theater zu haben. Es ist zu erwarten, daß dieselben, bei dem großen Interesse, welches vom Publikum dem bekannten und so viel genannten Gaste entgegengebracht wird, reißend abgehen werden.

Große Oper im Auditorium.

Die Festvorstellung, welche gestern Abend im Auditorium zum Andenken an die vor zwei Jahren stattgehabte Eröffnung desselben veranstaltet worden war, verlief in außerordentlich erfolgreicher Weise. Das Haus war überfüllt und das für die Gelegenheit aufgestellte Programm war ein glänzendes.

Heute Abend gelangt Verdi's „Aida“ zur Aufführung mit Frau Lilli Lehmann in der Titelrolle und Herrn Jean de Reszke als „Rhadames“. Morgen Abend folgt „Martha“ und am Samstag Abend „Lohengrin“.

Tägliche Auflage der „Abendpost“ 35,000.

Kurz und Neu.

* Der 49jährige, im Hause No. 4031 Carroll Ave. wohnhafte Charles Baß, ein Bediensteter der Northwestern-Bahn, wurde am gestrigen Tage an der Ecke von Crawford Ave. und Kinzie Str. von einem Zuge niedergestoßen. Baß, welcher gefährliche innere Verletzungen erlitten hat, dürfte kaum gerettet werden können.

* Am gestrigen Tage wurde der 68jährige Barbier J. C. Ryan todt in einem Bette hinter seinem Laden im Hause No. 504 S. Halsted Str. aufgefunden. Ryan dürfte einem Schlaganfalle erlegen sein.

* Cooper Nedden und Wm. Johnson wurden gestern Abend verhaftet, weil sie versucht hatten, einem Juwelier in der Clark-Str. eine Diamantnadel zu stehlen.

* Capitän Streeter stand gestern wieder einmal vor Richter Hamburgher, diesmal unter der Anklage des Tragens verborgener Waffen. Der Richter begnügte sich mit der Confiscation des Revolvers und sprach den Capitän nach Zahlung der Kosten frei.

* Die Herren Otto S. A. Sprague von der Firma Sprague, Warner & Co. und John T. Dale wurden gestern in das Directorium der „Illinois Human Society“ gewählt.

Feste und Vergnügungen.

Uhlich's Waisenhaus.

Am Sonntag, den 13. ds. Mts. abends 5 Uhr veranstaltet der Frauen- und Jungfrauenverein des Uhlich'schen Waisenhauses eine Abendunterhaltung zum Besten der Anstalt. Das sorgfältig ausgearbeitete Programm ist reichhaltig und verspricht einen genußreichen Abend.

Der jüdische Wohlthätigkeitsball.

Die „Young Mens Hebrew Association“ veranstaltet ihren diesjährigen, jährlichen Wohlthätigkeitsball am Dienstag, den 15. Dezember, im Auditorium. Die öffentliche Versteigerung der Logen und der Billetverkauf hatte einen so außerordentlichen Erfolg, daß die Arrangeure des Festes auf eine Einnahme von $20,000 hoffen dürfen. Der Reinertrag gelangt bekanntlich zur Vertheilung an hiesige Wohlthätigkeits-Anstalten.

Deutsche Zimmerleute.

Die Local Union No. 73 der „Brotherhood of German Carpenters“ hält am Samstag, den 12. Dezember, in der „Neuen Musikhalle“, No. 456—458 31. Str., seinen ersten Jahres-Ball ab, der, den getroffenen umfangreichen Vorbereitungen nach zu schließen, einen großartigen Verlauf nehmen wird.

McCormicks Arbeiter.

Der „Gegenseitige Unterstützungs-Verein der Arbeiter von McCormicks Fabrik“ veranstaltet am Samstag, den 12. Dezember, in Hoerbers Halle, Blue Island Ave. und Hinman Str., seinen elften Jahresball. Ein tüchtiges Comite wird für beste Unterhaltung und gemüthliche Feststimmung sorgen.

Oesterreicher und Bayern.

Der „Gegenseitige Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern“ lädt seine Freunde zum Besuche seines am Samstag, den 12. d. M., in Yondorf's Halle stattfindenden achten Stiftungsfestes freundlichst ein. Der Verein bietet alles auf um seinen Gästen einen ganz außerordentlich amüsanten Abend zu bereiten.

Waldeck-Loge No. 136 K. o. P.

Die Waldeck-Loge No. 136 des Ordens der Pythiasritter hält am Samstag, den 12. Dezember, in Folzs Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str. eine gemüthliche Abendunterhaltung mit darauffolgendem Ball ab. Alle Vorbereitungen sind mit größter Sorgfalt und Umsicht getroffen, so daß an dem glänzenden Erfolge des Festes kein Zweifel herrschen kann.

Court Freiheit No. 12, J. O. F.

In Freibergs Halle findet am Samstag den 12. Dezember das 13. Jahresfest der Court Freiheit No. 12 vom unabhängigen Orden der Förster statt. Die Herren des Festcomites haben ganz außergewöhnliche Anstrengungen gemacht und versprechen ihren Gästen einen in jeder Beziehung gemüthlichen und genußreichen Abend.

Bartenders und Waiters Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Gestern Abend fand in Brands Halle das sechste Stiftungsfest des „Bartenders und Waiters Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins“ statt. Schon der Umstand, daß der Verein die große Brand'sche Halle für sein Fest auserwählt hat, beweist, daß derselbe bedeutenden Zuspruch seitens der Mitglieder und Gäste erwartete. Und diese Erwartung wurde nicht getäuscht: die große Halle war vollkommen gefüllt und es entwickelte sich in ihr und den umliegenden Räumlichkeiten ein außerordentlich lebhaftes Treiben, das bis zum grauenden Morgen währte. Die Bartender und Waiter haben wieder einmal bewiesen, daß sie ein Fest nicht blos zu arrangiren wissen, sondern daß sie auch stets als Tänzer mit gutem Beispiele vorangehen.

Um das Arrangement haben sich die Herren Fritz E. Dreßler, Sigmund Stern, Eduard Langheinrich, William Hepfner und Louis Hoffmann verdient gemacht.

Ein ungetreuer Gatte.

Otto Feilmetzger, ein Clerk in der Office des städtischen Comptrollers, wurde gestern von seiner Frau Mathilde auf Scheidung verklagt. Die Letztere behauptet, daß er sie verlassen hat und gegenwärtig seine Zuneigung zwischen zwei Frauenzimmer, welche sie nur unter den Namen Rosie und Josie kennt, vertheilt.

* Der Kohlenhändler David G. C. Leary, welcher sein Geschäft auf einem in den Michigan See gebauten „Pier“ bei Evanston betrieb, hat die Besitzer des „Pier“, Wilson H. Shubbings und John J. Foster auf $25,000 Schadenersatz verklagt, weil dieselben ihn angeblich von dem Platz vertrieben haben, ehe die Zeit, auf welche er denselben gepachtet hatte, abgelaufen war.

SCOTT'S EMULSION

von reinem Leberthran mit Hypophosphaten von Kalk und Soda.

Es giebt allerlei Mischungen, ebenso wie es viel abgerahmte Milch giebt, die für Rahm maskerirt. Sie mögen versuchen was sie wollen, viele Fabrikanten können den Geschmack ihres Leberthranes nicht derartig verdecken, daß er dem schwachen Magen schmackhaft zugeführt werden kann. Scott's Emulsion von reinem Norwegischen Leberthran mit Hypophosphaten verbunden, ist fast so schmackhaft wie Milch. Aus diesem Grunde und der erfrischenden Eigenschaften der Hypophosphaten wegen, verschreiben es die Aerzte häufig in Fällen von

Schwindsucht,

Skrofeln, Bronchiten, chronischem Husten oder ernstlicher Erkältung.

Alle Druggisten verkaufen sie, aber seid vorsichtig, daß Ihr die ächte bekommt, da es erbärmliche Nachahmungen giebt.

Malaria.

Einige Worte gesunden Menschenverstandes über eines der verbreitetsten und am wenigsten verstandenen menschlichen Leiden sind noch recht wohl am Platze, trotzdem ganze Bände voll darüber geschrieben wurden und ärztliche Theorien in Betreff desselben so zahlreich vorhanden sind, wie Sand am Meere. Man weiß jetzt, daß das sogenannte Wechselfieber in feuchten, niedrig gelegenen Gegenden durch das Eindringen von niedrigen Organismen hervorgerufen wird, welche unter dem Namen Mikroben oder Bacillen bekannt sind. Man weiß aber auch, daß diese Malaria-Frostanfälle und Fieber nur diejenigen befallen, deren Blut durch Unmäßigkeit im Essen oder Trinken, wodurch Trägheit der Leber oder Nieren, Verdauungsstörungen u. s. w. verursacht werden, verunreinigt oder entartet ist. Sie können Leuten mit reinem Blut, gesunden Lebern und kräftigen Nervensystemen nichts anhaben. Vor mehreren hundert Jahren, als die Gräfin von Cinchona die Behandlung von Fieber und Wechselfieber mit Chinarinde in Europa einführte, befand sich die ärztliche Welt ob dieser großen Entdeckung in wilder Aufregung. Der wundervolle Erfolg der alten St. Bernhardiner-Mönche bei der Behandlung jener Krankheiten war ebenfalls lange Zeit ein Räthsel. Diese Mönche heilten nicht nur die hartnäckigsten Fälle, sondern beugten auch dem vor, daß Andere daran erkrankten. Sie wußten, daß gute Verdauung, ungehinderte Circulation reinen Blutes und Entfernung abgestorbener, verbrauchter Stoffe aus dem Körper die drei wesentlichen Gesundheitsbedingungen sind, und niemals hatten die aus den besten medicinischen Kräutern und Wurzeln der Alpen hergestellten St. Bernhard-Pillen als Blutreinigungs- und Systemerneuerungsmittel einen Rivalen gehabt. Niemand, der den Magen, die Leber und die Därme mit St. Bernard Kräuterpillen in Ordnung hält, braucht Malaria zu befürchten. In jeder guten Apotheke zu 25 Cents per Schachtel zu haben.

— Ein —
Dankbarer Patient
(Kein Arzt konnte ihm helfen)

der seinen Namen nicht genannt haben will und der seine vollständige Wiederherstellung von schwerem Leiden einer, in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch beschreibt ausführlich alle Krankheiten in klarer verständlicher Weise und giebt Jung und Alt beiderlei Geschlechts schätzenswerthe Aufschlüsse über Alles, was sie interessiren könnte, außerdem enthält dasselbe eine reiche Anzahl der besten Recepte, welche in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Euere Adresse mit Briefmarke an:

Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11 Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund“ ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Jll., zu haben.

Männer und Jünglinge!

Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker“. 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker“ ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.

Dr. Clarke
186 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Etablirt seit 1851.
Der alte und bewährte
Arzt und Wundarzt,
behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolg alle geheime, nervöse, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter. Consultation persönlich oder brieflich in deutscher oder engl. Sprache unentgeltlich und geheim. Stunden von 9 bis 6.30, Mittwoch und Sonnabend von 8 bis 8, Sonntags von 9 bis 12.
F. D. CLARKE, M. D.,
Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten.
186 Süd Clark Str., Chicago, Jll.
Consultirt den alten Arzt
40 Jahre Praxis in Chicago.

DR. DANIS,
165 W. Madison St., Chicago, Ill.,
der große Wurzel- und Kräuter-Spezialist,

Dr. LOUISE HAGENOW, Frauenarzt.

Dr. C. WELCKER,
Augen- und Ohrenarzt,
Vorm.: 70 State Str., Room 500.
Nachm.: 449 N. North Ave.

Keine Kur, Keine Zahlung. DR. KEAN
Spezialist.
169 S. Clark St., Chicago.

Ein goldenes Buch für Alle.

EMIL SIMON & CO.
Deutsche Buchdruckerei,
393 E. DIVISION ST.

Brauereien.

WACKER & BIRK
BREWING & MALTING CO.

Unterricht.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium—Abbey-Grau Opera Company.
Chicago Opera House—Sinbad.
Grand Opera House—A Texas Steer.
McVickers — The County Circus.
Columbia—Fanny Davenport in Cleopatra.
Windsor — „The Spider and the Fly".
Haymarket — „The Dazzler".
Alhambra — Fabio Romani.
Casino — Variety.
Havlins — Chas. A. Gardner.
Lyceum — Variety.
Clark Str. Theater — The Clemenceau Case.
Criterion — Lilly Clay Burlesque Co.
Hooleys — James O'Neill.
People's — „The Indian Mail Carrier".
Park Theater — Variety.

Resultat der preußischen Volkszählung.

Soeben wird das genaue Ergebniß der am 1. Dec. 1890 veranstalteten Volkszählung in Preußen veröffentlicht. Die ortsanwesende Gesammtbevölkerung betrug 29,955,281, worunter sich 14,702,151 männliche Personen (49,0803 pCt. gegen 49,0620 pCt. im Jahre 1885) befanden. Hinter dem am 21. Februar dieses Jahr bekannt gegebenen vorläufigen Zählungsergebnisse bleibt das endgiltige nur um den geringfügigen Betrag von 2021 zurück. In der ortsanwesenden Bevölkerung sind 292,173 aktive Militärpersonen mitenthalten. Der Staatsangehörigkeit nach, die von 1137 Personen nicht angegeben war, theilt sich die Bevölkerung Preußens in 29,780,346 Reichsangehörige und 164,789 Reichsausländer; die Zahl der letzteren betrug 1885: 156,969. — Unter der Gesammtbevölkerung befanden sich 19,230,375 Evangelische, 10,252,807 Katholiken, 95,351 andere Christen, 372,058 Juden und 4690 Personen anderen und unbekannten Bekenntnisses; gegenüber den Ergebnissen der 1885er Zählung haben die Katholiken und die anderen Christen eine Verstärkung, die Evangelischen und die Juden eine Verminderung ihres Antheils an der Gesammtbevölkerung erfahren. Wir lassen nun hier die ortsanwesende Bevölkerung nach Provinzen und Regierungsbezirken folgen:

	überhaupt
Staat	29,955,281
Provinzen:	
Ostpreußen	1,958,663
Westpreußen	1,433,681
Stadtkreis Berlin	1,578,794
Brandenburg	2,541,783
Pommern	1,520,889
Posen	1,751,649
Schlesien	4,224,458
Sachsen	2,580,010
Schleswig-Holstein	1,217,437
Hannover	2,278,361
Westfalen	2,428,661
Hessen-Nassau	1,664,426
Rheinland	4,710,391
Hohenzollern	66,085

Scheidungsklagen.

Die folgenden Scheidungsklagen wurden eingereicht: Mathilda gegen Otto Faitmezzer, wegen Ehebruchs; Lenore S. gegen Thomas H. Rooney, wegen böswilligen Verlassens und Ehebruchs; Maud E. gegen Brayton A. Brigham, wegen Ehebruchs.

Die folgenden Scheidungsdekrete wurden gewährt: Cornelia Coleman von Lloyd R. Hawley, wegen böswilligen Verlassens; Mary von David Lord, wegen böswilligen Verlassens; Carrie von Olaf Lindskog, wegen Trunksucht; Mary F. von Aaron Williams, wegen böswilligen Verlassens; Nellia A. von William Ulseß, wegen böswilligen Verlassens; Ella von William S. Richey, wegen böswilligen Verlassens; Emma Elizabeth von Albert Robinson, wegen Ehebruchs; Louise J. von Frank L. Embree, wegen böswilligen Verlassens; Cora Bell von Totten F. Smith, wegen Grausamkeit; Fannie von Thomas C. Hoggard, wegen Grausamkeit und Trunksucht; Minnie von August Cokander, wegen Grausamkeit; Friedericke von Rudolph Hoffman; wegen Grausamkeit; Julia H. von Marvin H. Thomas; wegen böswilligen Verlassens; Anna M. von William F. King, wegen Ehebruchs; Catherine J. von John E. Kinsley, wegen Grausamkeit und Trunksucht; Minnie von George N. Thurn, wegen Ehebruchs; Tjitshe von Rinse DeVries, wegen Grausamkeit und Trunksucht; Frederick von Josephine Fischer, wegen böswilligen Verlassens; Michael L. von Dora Kiley, wegen Ehebruchs.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Carl Heintz, Caroline Horn.
Frank Falbisaner, Jennie O. Beirne.
William C. Kaempfer, Mollie M. Meeh.
Charles Widerborg, Mary Rose.
Marcy Michaels, Mamie Hertoch.
Frank Velten, Bertha March.
Jochim Remiers, Margaretha Paul.
Chas. Genske, Bernhardine Steffen.
David R. Mathias, Alta MacShepherd.
Ernst Hartmann, Florence Lewis.
Victor Beckman, Amanda Anderson.
Louis Hesse, Katherine Daniel.
Ernst Gierk, Emma Bethmann.
Conrad Lenz, Helen C. Taylor.
John Hendricks, Mary Brandt.
John Brookman, Maggie Siemsen.
Werner Lemke, Emilie Huth.
Max Sauer, Sophie Hahn.
Henry Johnson, Annie Reinheimer.
Charles L. Reis, Annie Anderson.
Lewis M. Frasier, Annie Weller.
Carl Reimer, Dora Szalay.
John Metzger, Annie Novotny.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Levi Schurr, 1554 Dunning Str., 49 J.
Carl Boehler, Altenheim, 87 J.
Heinrich Kallsen, 102 Rees Str., 16 J.
Heinrich J. Mengel, 142 Osgood Str., 43 J.
Katie Funk, 197 Seminary Ave., 9 J.
Charles F. Mahler, 509 N. Paulina Str., 39 J.
Moses H. Smitz, 920 W. Adams Str.
Rachel Bollinger, 6720 Emerald Ave.
George Bergfeld, 715 Sedgwick Str., 7 J.
John Schneider, 177 Wabansia Ave., 14 J.
Louis Herzberg, 326 W. Lake Str., 7 J.
Caroline Lipp, 2148 State Str., 41 J.
Hermann Goebe, 948 Wabash Ave., 5 M.
Johann Licht, 1921 Washington Bld., 4 M.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: Frau Ida Jacobson, zweistöck. Flats, 2474 W. Indiana Str., $1500; Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn, einstöck. Kesselhaus, California Ave., nahe Grand Ave., $1000; Mortimer & Hunter, vierstöck. Hotel, 3022 State Str., $10,000; B. Marz, zweistöck. Flats, 4541 Lincoln Str., $1200; P. Loven, zweistöck. Flats, 6844 Green Str., $2000; Roseland Manufacturing Co., einstöck. Lagerhaus No. 111, nahe C. und J. Eisenbahn, $4500; C. Tosetti Brewing Co., einstöck. Flaschenbier-Departement, N.-O.-Ecke 40 Wright Str., $20,000; Samuel E. Young, zweistöck. Lagerhaus, 14 und 16 Beaver Str., $6000; S. Urban, zwei anderthalbstöck. Cottages an Page Str., nahe 67. Str., $1200.

Das magnetische Mädchen.

Der kleine „Magnet von Florida" wird Miß Annie Abbott genannt. Sie befindet sich gegenwärtig in London, wo sie großes Aufsehen erregt. Man steht verblüfft vor diesem Räthsel. Die kleine, zierliche Gestalt besitzt nämlich eine außerordentliche Kraft; sie wird zur Riesin, sobald sie nicht auf dem nackten Erdboden oder auf Metall steht; sie ist, wie sie selbst behauptet, in einem ganz besonderen Grade „magnetisch" und vor einem besonders eingeladenen Publikum von Aerzten, Männern der Wissenschaft und Journalisten legte sie in der „Alhambra" zu London einige Proben ihrer merkwürdigen Kraft ab.

Die Eingeladenen waren fast ohne Ausnahme Zweifler, die mit der festen Absicht gekommen waren, den „Schwindel" aufzudecken, und kein Mittel wurde gespart, um jede Täuschung zu verhindern. Miß Abbott trat allein mitten unter die Gesellschaft und wurde zuerst ärztlich untersucht. Sie ist normal gebaut, bis auf Hände und Füße, die für die kleine Gestalt etwas groß sind; ihr Aussehen verräth gleichfalls nichts Besonderes; ihr Puls war 84, ihre Körpertemperatur unter dem Normalen (95). Die Armmuskeln sind wenig entwickelt; die Dame macht den Eindruck einer zarten, nichts weniger als kräftigen Person. Und doch trotzte sie eine Stunde lang den vereinigten Anstrengungen von sechs kräftigen Männern, sich ihr an Kraft überlegen zu zeigen, und während diese (je zwei Aerzte, Professoren und Journalisten) nach Verlauf der einstündigen Probe keuchten und sich den Schweiß von ihren hochgerötheten Gesichtern wischten, verrieth Miß Abbott keine Spur von Anstrengung; ihr Puls war auf 82 zurückgegangen und ihre Körperwärme gleichfalls etwas gesunken.

Die erste Probe bestand darin, daß die Herren der Reihe nach einen Stuhl emporhoben und mit aller Kraft an die Brust drückten. Die bloße Berührung mit dem Finger seitens der Dame brachte die Stuhlträger zum Straucheln. Jetzt nahm Miß Abbott einen Stuhl und hielt ihn ganz leicht gefaßt empor, und die vereinigten Anstrengungen aller sechs Männer, die an ihm zerrten oder sich an ihn hingen, vermochten nicht den Stuhl den Händen der Dame zu entwinden, oder ihn auch nur aus seiner Lage zu bringen. Alsdann nahm die junge Amerikanerin einen Billardstock und hielt ihn senkrecht vor sich, so daß seine Spitze etwa zwei Fuß von der Decke abstand. Die sechs Männer mühten sich mit aller Kraft, ihn aus seiner Lage zu bringen, und konnten es nicht. Dann hielt Miß Abott den Stock wagrecht vor sich und stand auf einem Fuße; man zerrte an dem Stocke, man stieß auch die junge Dame in ungalanter Weise und so kräftig als möglich — aber sie rührte sich nicht, und stand wie aus Erz gegossen.

Hierauf kam das Heben. Auf eine Bank setzten sich die sechs Männer und Miß Abbott legt ihre offenen Hände auf die Lehne und hebt so, ohne die Hände zu schließen, die ganze lebende Last! Und jetzt wird sie gehoben. Sie steht auf einer Glasplatte; die Arme sind bloß, und, mit Handschuhen an den Händen, hebt jeder der Männer die leichte Gestalt (sie wiegt nur 98 engl. Pfund) bei den Ellbogen ohne Anstrengung, wer sie aber mit bloßen Händen anfaßt, vermag, sie auch um keines Haares Breite zu heben; sie steht wie angewurzelt, wie mit dem Erdboden verwachsen!

Die geschlagene Männerwelt war sehr ärgerlich, mußte sich aber für überwunden und das Räthsel der außerordentlichen und sonderbaren Kraft Miß Abbots als „vorläufig unlösbar" erklären.

Miß Abbott sagt, daß sie sich ihrer magnetischen Kräfte, wie sie dieselben nennt, zuerst als Mädchen von sieben Jahren bewußt geworden, als ihr einmal in der Kirche „ein Betstuhl an den Händen kleben blieb". Die Kraft wuchs mit dem zunehmenden Alter, und in ihrer Heimath war sie weit und breit dafür bekannt. Sie zeigte zum Besten von Kirchen- und Wohlthätigkeitsanstalten, zumeist am Sonntag nach dem Gottesdienst, was sie zu thun vermöge, und erst jetzt, im Alter von einigen zwanzig Jahren, ist sie durch einen unternehmenden Impresario dazu bewogen worden, öffentlich aufzutreten, was sich ihr bestimmt nicht schlecht rentiren wird.

Das große Publikum läßt sich über die Verbreitung eines Blattes nicht täuschen. Es bringt seine Anzeigen denjenigen Zeitungen, welche thatsächlich einen großen Leserkreis haben. Daraus erklärt es sich, daß die „Abendpost" mehr kleine Anzeigen hat, als alle anderen deutschen Zeitungen Chicagos zusammen.

Marktbericht.

Chicago, 9. Dezember.
Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Weiße Rüben 75c—$1.25 per Brl.
Rothe Beeten 75c—$1.00 per Brl.
Radieschen 20c—35c per Dtzd.
Salat 25c—40c per Dtzd.
Kartoffeln 30c—38c per Bu.
Zwiebeln $1.75—$2.25 per Brl.
Kohl $2.50—$3.50 per 100 Stück.

Butter.
Beste Rahmbutter 27c—28c per Pfd.; geringere Sorte variirend von 18c—20c.
Butterine 15c—20c per Pfd.

Käse.
Voll-Rahm Cheddar 11c—11½c per Pfd.

Wild.
Prairie Chicken $5.25—$6 per Dtzd.
Mallard Enten $2.50 per Dtzd.
Kleine Enten $1.25—$1.50.
Schnepfen $1.50.

Lebendes Geflügel.
Hühner 5½c—6c per Pfd.
Küken 6c—7c per Pfd.
Truthühner 7c.
Enten 7c.
Gänse 4c—6c.

Eier.
Frische Eier 24c—25c.

Früchte.
Aepfel $1.50—$3.00 per Brl.
Messina Citronen $4.00—$5.50 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $2.50—$4.00 per Kiste.

Hafer.
No. 2, 34c—34c; No. 3, 32c—32½c.

Heu.
No. 1, Timothee $13.50—$14.50.
No. 2, $12.50—$13.00.

Die „Abendpost" befleißigt sich eines volksthümlichen und zugleich vornehmen Tones. Deshalb ist sie bei dem ganzen Deutschthum Chicagos beliebt.

Ein böser Trunkenbold.

Entweder aus Furcht vor Strafe, oder in Ermangelung des nöthigen „Stimulanten", an allen Gliedern zitternd, stand am gestrigen Tage der No. 285 North Ave. wohnende Irländer John McCabe vor Richter Kersten, angeklagt, gestern Abend in der Trunkenheit sein dreijähriges Töchterchen schwer mißhandelt zu haben. Die Mutter des Kindes war als Zeugin erschienen und erzählte dem Richter, daß McCabe ein Trunkenbold und Wütherich sei, der sie sowohl, als auch die Kinder, fast täglich mißhandle. Der Richter strafte McCabe um $15 und wollte ihn nach der Bridewell schicken. Die Frau erklärte indessen, es sei ihr nur darum zu thun, den Mann von sich und der Familie fernzuhalten, an seiner Bestrafung sei ihr nichts gelegen. Daraufhin erhöhte der Richter die Strafe auf $75, suspendirte dieselbe jedoch gegen das Versprechen McCabe's, seine Familie nicht wieder zu belästigen. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird er während des nächsten Rausches sein Versprechen brechen und dann hat er gegründete Aussicht, die $75 in der Bridewell abverdienen zu müssen.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23fbrlj17

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater **Hans Hinrichs** im Alter von 70 Jahren, 4 Monaten und 29 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt Freitag, den 11. d. M., Nachm. 1 Uhr, von 265 W. Chicago Ave. nach dem Forest Home Kirchhof.
Die trauernde Wittwe
mido12 **Katharine Hinrichs und Kinder.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn **Heinrich Kallsen** am Mittwoch Abend 9 Uhr im Alter von 18 Jahren und 4 Monaten nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet Samstag, den 12. December, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 102 Rees Str., nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Friedrich Kallsen, nebst Frau und Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Tochter **Katie Funk** im Alter von 9 Jahren und 2 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 11. Dezember, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 199 Seminary Ave., nach dem St. Bonifacius Kirchhof statt. Die trauernden Hinterbliebenen
Michael und Katie Funk, Eltern.
Mattie, Carrie, Hermann, Geschwister.

Der Pfefferkuchenbäcker und Lebküchler,
oder Anweisung, alle Sorten feiner und ordinärer Pfeffer- und Honigkuchen zu fertigen.
Von F. H. Stegmann.
Koelling & Klappenbach,
Telephon 2116. 48 Dearborn Str.

Typographia No. 9. versus „Illinois Staats-Zeitung".

An das Publikum!

Die „Ill. Staats-Zeitung" sucht durch Heimtücke und Verrath den von ihr heraufbeschworenen Kampf mit der Typographia No. 9 als beendet zu erklären und hat während der verflossenen Woche auch mit einem schiedsrichterlichen Comite unterhandelt. Als indeß das Comite am Dienstag Abend, den 8. Dezember auf die versprochene, endgültige Antwort bei dem technischen Leiter der „Staats-Zeitung", Herrn Heinrich Krumme, vorsprach, versperrte dieser dem Comite die Thür und sagte, er habe keine Zeit und die Angestellten der „Staats-Zeitung" wollten nichts mit der Typographia zu thun haben, indem die Executive des Vereins angeblich den Setzern falsche Angaben gemacht habe.

Dies zur Kenntniß des mit uns sympathisirenden Publikums, und bitten wir ferner um die so thatkräftig gewesene Hülfe unserer Freunde. Der Kampf war nicht aufgegeben und wird nicht aufgegeben, so lange die Typographia vom Rechte und Wahrhaftigkeit ihrer Sendung überzeugt bleibt.
Es bestehe die Wahrheit!
TYPOGRAPHIA NO. 9.

Polsterer, Achtung!

Eine Versammlung von **Polsterer L. A. 9083 K. of L.** findet am Donnerstag, den 10. Dec., Abends 8 Uhr, in **232 Ost Randolph Str.** statt, um über Maßnahmen betreffend den Strike in einem gewissen Geschäft, das jetzt in den Zeitungen nach Arbeitern sucht, zu berathen. mbo0

Fleischer, herbei!

Am **Freitag, den 11. Dezember**, findet eine Massenversammlung der Nordseite-Fleischer in **Mayers Halle**, Ecke Sedgwick und Sigel Str., statt. Kommt Freitag Abend früh! 8

Der Orden Germania

hat nun bereits **in allen Stadttheilen Zweiglogen** errichtet und nimmt **bis zum 1. Januar 1892** Männer und Frauen von 18—50 Jahren **für blos $2 auf.**

Niedrige Beiträge. Keine Ceremonien. Keine geheime Gesellschaft. Verhandlungen deutsch. Oeffentliche Verwaltung. Ungeheurer Zuwachs. Freie ärztliche Behandlung. Arbeitsvermittelung für Mitglieder. $30,000 Reservekapital. Krankengeld $6 per Woche. Sterbegeld $250—$1000. 7000 Mitglieder. Gechartert 10. November 1870.

Wegen Beitritt oder näherer Auskunft sendet Adresse nach 171 und 173 E. Randolph Str., Room 23. 23nolm8

Nur ein Dollar!!!

Samstag, den 12. Dezember, zweite große öffentliche Versammlung der Wilhelm Tell Loge No. 27 O. d. H. S. in Kruths Hall, Ecke Milwaukee und Armitage Ave. Jeder Deutsche im Alter von 21 bis 49 Jahren kann an diesem Abend für einen Dollar Mitglied des neuorganisirten Ordens der Hermannssöhne werden. Kommt Alle.
Gute Redner werden anwesend sein.
dofrsa5 **Das Comite.**

Deutscher Spiritualistenverein von Chicago

Erste öffentliche Versammlung!
Sonntag, 13. December, 2½ Uhr Nachm., in 116 Fifth Ave. ddof
Eintritt **10 Cents @ Person.**

Deutsches Theater in HOOLEY'S.

Sonntag, den 13. Dezember 1891:
11. Abonnements-Vorstellung:
Josef Kainz,
Königlich bayrischer Hofschauspieler.
Einmaliges Gastspiel als **Ernesto** in
„Galeotto".

Der Verkauf der Sitze beginnt Mittwoch an der Kasse von Hooley's Theater. modofa8

CRITERION THEATER.

Jeden Abend und Samstag Matinee.
LILLY CLAY'S COLOSSAL GAIETY CO.
Hübsche Frauen — Fesselnde Musik.
Neue Specialitäten und 2 Burlesken.
Preise 15c, 25c, 35c und 50c.
Nächste Woche: "The Broommaker," 7bzbw8

Court Freiheit No. 12., I. O. F.,

hält Samstag Abend, den 12. Dezember, in Freibergs Halle, 22. Str., ihren

13. Jahresball

ab und sind Freunde derselben höflichst eingeladen. Einen genußreichen Abend versprechend, zeichnet
dofrsa8 Achtungsvoll **Das Comite.**

Blecharbeiter, (Tinner)

sind aufgefordert **dem zweiten Jahres-Ball** unter den Auspicien der „Tin and Sheet Iron Jobworkers Union" am **Donnerstag Abend, den 17. December '91 in der Turnhalle** an der 12. Str., beizuwohnen. — Alle Eisenblech-Arbeiter sind freundlichst eingeladen. 10-17bz4

Erster jährlicher Ball

der Local Union, No. 73, Brotherhood of German Carpenters. Neue Musik Halle, 456—458 N. Str., am **Samstag, den 12. Dec.**
7bzlw6 **Das Comite.**

The price of *Wolff's Acme Blacking* is 20c. a bottle, and it is cheap at that. It costs more to fill a bottle with Acme Blacking than other liquid Dressings cost complete for the market, including fancy boxes, artistic stoppers, and other paraphernalia. *We sell the Blacking—not the package.*

As it is our desire to sell ACME BLACKING cheaper if possible, but find ourselves unable to do so owing to its present cost of making, we hold a prize of

$10,000 Open for Competition

Until the 1st day of January, 1893, to be paid to any one who furnishes a formula enabling us to make it at such a price that a retailer can profitably sell it at 10c. a bottle.
WOLFF & RANDOLPH, Philadelphia.

It costs 10c. to find out what PIK-RON is and does. A whole page of information could not give a correct idea. **Pik-Ron** is the name of the only paint which makes plain white glass look like colored glass. All retailers sell it.

Achtes Stiftungsfest und Ball

—des—
Gegens. Unterstützungs-Vereins der vereinigten Oesterreicher u. Baiern
abgehalten am **Samstag, den 12. Dezember 1891**, Anfang Abends 8 Uhr, in
YONDORFS HALLE,
Ecke North Ave. und Halsted Str. do8
Eintritt **25c @ Person.** **Das Comite.**

Elfter Jahres-Ball

— des — 5,9,12dec9
Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins der Arbeiter von McCormicks Fabrik,
Samstag, den 12. Dezember 1891,
in **HOERBERS HALLE,**
Blue Island Ave. und Hinman Str.
Anfang Abends 8 Uhr. Eintritt **25c @ Person.** Um recht zahlreichen Besuch der vielen Freunde obigen Vereins bittet **Das Comite.**

Vierter großer Jahresball,

arrangirt vom
Deutschen Engineer-Verein No. 23
am Samstag, den 12. Dezember,
—in der—
ARBEITER HALLE
an W. 12. Str.
Es ladet ein **Das Comite.**

"EVANGELISCHE MISSION", Avondale,

Ecke Avondale und Hammond Ave.,
wird jeden Sonntag, 9 Uhr Sonntagsschule und 10 Uhr präcise ein evang. Gottesdienst abgehalten, wozu Jedermann herzlichst eingeladen ist. Eintritt unentgeltlich.
Pastor, Wilhelm Bötcker, ev. Pred.
8,10,12,15,17,22,26bz0

Gebraucht Ihr Geld?

Wir borgen ehrlichen Leuten irgend eine Summe von $10 bis $10,000 an Möbeln, Pianos, Warehouse Receipts und anderen Sicherheiten. Unsere Raten und Termine machen wir so, daß alle Kunden sie bezahlen können. Kommt zu irgend einer Zeit und Ihr werdet es zu Eurem Nutzen finden, mit uns zu sprechen ob Ihr borgt oder nicht. dfa4

Equitable Mortgage Loan Co.,
Zimmer 608, 87—89 Washington Str.

EDUARD REINKE, North Ave. & Sedgwick Str., Chicago.

Bevor Sie Uhren und Schmucksachen kaufen oder repariren lassen, senden Sie uns Ihre Adresse und wir schicken Ihnen einen schön ausgestatteten Katalog zu als sicheren Schutz gegen alle Unreellität und Uebertheuerung.
Zweiggeschäft .... **459 N. Clark Str.**

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in **No. 292 5. Ave.** bw17

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein frisch eingewanderter Butcher. 981 Milwaukee Ave. 8

Verlangt: Ein Junge, um Zeitungen von 6 bis 8 Uhr Morgens auszutragen. 747 Lincoln Ave. 8

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 175 Centre Str. 8

Verlangt: Ein Bügler an Hosen. 487 S. Centre Ave., 2. Flur. dofa8

Verlangt: Starker Junge, 17 Jahre alt, um in der Bäckerei zu arbeiten, kann das Geschäft lernen; einige Erfahrung nöthig. 951 N. Clark Str. 4

Verlangt: Ein junger Mann von ca. 18 Jahren, welcher Lust hat, sich als Barkeeper auszubilden. 67 E. Randolph Str. 2

Verlangt: Ein junger Mann für Saloonarbeit als Porter. 67 E. Randolph Str. 2

Verlangt: Gute Teamster, um Steine zu fahren. Nur gute Männer brauchen vorzusprechen. Nachzufragen Western Ave. und 14. Str. 2

Verlangt: Ein starker junger Mann, 20 Jahre alt, (Theaterspieler) wünscht Stelle als Athlet. Adresse 237 Larrabee Str., Saloon. 2

Verlangt: Ein Mann oder Junge, der versteht mit Kühen umzugehen und melken kann. 3040 40. Place, nahe Archer Ave. mido11

Verlangt: 6 Jungen. Dollbuggies aufzusetzen. Western Trading Co., 53 Ambrose Str. dimido8

Verlangt: 500 Arbeiter für Eisenbahn- und Kohlenminen-Arbeiten in Blackhills, Wyoming, $1.75 bis $2 pro Tag, 2 Jahre Arbeit. $8 Fahrgeld. 100 Mann für Levee Arbeiten in Mississippi oder Stationsarbeit. Fahrgeld $12.50. 100 Eisenbahnarbeiter für Michigan, Indiana und Ohio, ebenso Farmknechte und andere Arbeiter in Roß Arbeits-Agentur. 2 S. Market Str., oben. 7dezlw5

Verlangt: Leute für den Verkauf eines gangbaren Artikels 262 W. 12. Str. Restaurant. 25nobw13

Verlangt: Einige gute Leute, um Kalender zu verkaufen, hoher Rabatt. 76 5. Ave., Room 1. 2no2m0

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shopröcken. 63 Julian Str. 8

Verlangt: Mädchen an Strickmaschinen. Solchen, die schon Erfahrung haben, bezahle ich einen sehr guten Lohn. 203 S. Canal Str., Room 404. dimido7

Verlangt: Frauen und junge Töchter zum Nähen an Kleidern, Jackets und Plüschgarments sowie zum Erlernen des Zuschneidens, Designen, Drapiren und Fertigmachen, direkt nach Maaß, ohne Anprobe oder Änderungen. 212 S. Halsted Str. 30noblm7

Verlangt: Junge Mädchen zur Erlernung der theoretischen und praktischen Damenschneiderei. Jasky, 101 S. Halsted Str. 4bzlw1

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Knaben-Jackets. 535 N. Wood Str. mido11

Verlangt: Schneiderin. 330 W. 12. Str., O. Pinnes. mido9

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Kinderhosen. 499 N. Ashland Ave. mido5

Verlangt: Hand-Mädchen an Shopröcken um Röcke umzubästen. 395 Wabansia Ave. 9dezlw11

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 297 Mohawk Str., im Store. dofr8

Verlangt: Mädchen in einer kleinen Familie. 510 Glenwood Ave. 8

Verlangt: Fleißige Mädchen zum Tischaufwarten; anfangs $3, später $4 die Woche. Winters Cafe, 279 State Str., Ecke Van Buren. dofr2

Verlangt: Eine ältere Frau oder älteres Mädchen, um Hauswirthschaft zu übernehmen. Haas, 36 String Str. dofr8

Verlangt: Kleines Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. 18 Twomey Str., nahe Division und Sedgwick. 8

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 194 Center Str., 3. Flat. 8

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches oder schwedisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Muß Kinder gern haben. H. E. Ackerburg, 572 Fullerton Ave. 2

Verlangt: 1 Mädchen Tischzeug waschen. 1 Hausknecht (Porter), 180 Ost Randolph Str. midofr11

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Küchenarbeit. Restaurant. 1551 Wabash Ave. mido11

Verlangt: Ein Kindermädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren. 19 Tell Court, 1. Flat. midofr11

Verlangt: Ein Mädchen. Lohn $2.00. Hoerbers Saloon, 1233 Milwaukee Ave. mido11

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 308 W. Monroe Str., 2. Flur. mdo0

Verlangt: Sofort, ein fleißiges Mädchen. Gute Behandlung und guter Lohn. 159 Wells Str., Ecke Erie. mido9

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 256 State Str. midofr11

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 802 Larrabee Str., 1. Flat. mdo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. Guter Lohn. 322 Blue Island Ave. dimido8

Verlangt: Sofort ein gutes deutsches Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. Gutes Heim, guter Lohn. 194 Henry Str. dimido7

Verlangt: 500 mehr Mädchen für das neue Nachweisungsbureau. 587 Larrabee Str. 8dezlw5

Verlangt: Drei gute deutsche Mädchen. 291 Clybourn Ave., nahe North Ave. dimido2

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw17

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 10nov3mi2

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kindermädchen, die höchsten Löhne besorgt. Mrs. Weiser, 2725 Cottage Grove Ave. 1dz7t2

Verlangt: 100 Mädchen für alle Hausarbeiten. Herrschaften werden gut bedient. Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 7dzlw8

Verlangt: 50 Mädchen; Herrschaften werden schnell bedient in der Office 4726 Dearborn Str. 3dz6m2

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen 448 Milwaukee Ave. 7dezlw4

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 17 Ewing Place, nahe Wicker Park. 8

Verlangt: Ein großes Kindermädchen bei gutem Lohn. 3339 Calumet Ave. dofr8

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 472 W. North Ave. 8

Verlangt: Ein Mädchen als 2. Köchin im Restaurant. 415 N. Clark Str. 8

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 78 Center Str. dofr8

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß Erfahrung haben, guter Lohn, in einer kleinen Familie. 3403 Forest Ave. 4

Verlangt: Frau zum Floorwaschen, einmal wöchentlich. 133 E. Adams Str., Basement. 2

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant, auch ein zweites Mädchen. 951 N. Clark Str. 2

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit. 550 W. Division Str. dofr8

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 557 W. Chicago Ave., im Store. dofr8

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3437 Prairie Ave. dofr8

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, ungefähr 16 bis 18 Jahre alt, um zwei Kinder zu hüten und sonst behilflich zu sein, sowie ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 967 N. Clark Str. dofr2

Verlangt: Ein Mädchen oder ältere Frau für einen kleinen Haushalt ohne Frau. Anmeldungen Nachmittags nach 4 Uhr. 1818 Seminary Ave. 2

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Meat Market-Besitzer, der Willens ist, einen jungen Mann Abends einige Stunden im Market zu beschäftigen und zu gleicher Zeit ihm das Fleischergeschäft gegen gute Bezahlung gründlich zu lehren. Die Westseite vorgezogen. Adr. H. 23, „Abendpost." mobido6

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Schlosser und Mechaniker sucht Stellung. In Velociped-Arbeit sehr gut bewandert. Adr. L. H. Riverdale, Ill. dfr4

Ein Barkeeper welcher 3 Monate in einem Saloon gearbeitet hat, sucht eine Stelle. Auf Lohn wird nicht gesehen. 297 W. Lake Str. dofr4

Gesucht: Ein guter Bäcker an Brod und Cake wünscht stetige Stelle. Adresse W. 70 „Abendpost". 2

Gesucht: Ein junger Mann, Bartender und Waiter, sucht Stelle. Offerten erbeten unter F. 69 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Deutscher sucht Arbeit als Blacksmith, hauptsächlich an Wagenarbeit. Adresse W. 40 „Abendpost". dofrsa2

Gesucht: Ein junger Mann sucht Arbeit in einem Fleischgeschäft, um Geschäft zu erlernen und dasselbe später selbst zu übernehmen. Adr. W. 15, „Abendpost". dofrsa5

Gesucht: Stelle von Jakob Duska, 3. Hand Wiener Bäcker, 3156 Wall Str., nahe 32. Str. 8

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Tinsmith unter bescheidenen Ansprüchen. 519 W. 18. Str. 2

Gesucht: Ein anständiger junger Mann, spricht deutsch und englisch, wünscht das Grocerygeschäft zu erlernen. Adresse T. 54 „Abendpost". 2

Gesucht: Frisch eingewanderter Wurstmacher und Storetender sucht Arbeit. G. Wagner, 133 Cortland Str. dofr8

Gesucht: Mann, 27 Jahre alt, 1½ Jahr als Locomotivführer, sucht Beschäftigung bei Maschine oder Heizung. Adresse T. 44 „Abendpost". dofrsa2

Gesucht: Junger Mann, welcher sich vor keiner Arbeit scheut, wünscht irgend welche Beschäftigung; war zuletzt ein Jahr als Porter im Saloon. Adresse S. 772 Milwaukee Ave. 2

Gesucht: Junger Mann, Eigenthümer eines guten Pferdes, wünscht irgend welche Beschäftigung. Frank S. Egloff, 467 Southport Ave. mi4t0

Gesucht: Ein junger Mann, eingewandert, wünscht das Cigarren- oder Barber-Geschäft zu erlernen. Adr. T 89, Abendpost. mdo0

Gesucht: Ein erfahrener Teamster sucht Stelle als Bierpeddler oder für ein Commissionshaus zu fahren. Ist in der Stadt bekannt und besitzt die besten Zeugnisse. Adr. O. 142 Abendpost. mido13

Ein Brauer, welcher 10 Jahre Vormann im Malzhause war und die besten Empfehlungen hat, sucht eine ähnliche Stelle. Adresse L. 140 Abdpst. mido13

Gesucht: Stelle als Agent für irgend ein Geschäft. Kann Caution stellen. Wehlmann, 45 Crossing Str., Clybourn Junction. dimido6

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Krankenwärterin. 118 Samuel Str. 8dezlw8

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. 431 N. Lincoln Str. Mrs. Heep. dofr8

Gesucht: Ein gebildetes Mädchen sucht einen anständigen Platz als Haushälterin. 1687 Fulton Str. dofr8

Gesucht: Eine junge Frau mit einem Kind sucht eine Stelle als Haushälterin. Mrs. Reichmann, 96 Julia Str. dofr2

Gesucht: Eine junge Frau sucht Platz als Haushälterin. 149 Wabansia Ave., hinten, oben. 8

Gesucht: Eine bejahrte deutsche Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 239 Blackhawk Str., nahe Clybourn Ave., hinten, oben. 2

Gesucht: Eine Kleidermacherin wünscht noch Plätze außer dem Hause. Adresse T. 39 „Abendpost". 2

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, in und außer dem Hause. 222 Hudson Ave., hinten. 2

Alle Sorten Knopflöcher werden in der Hand zum Ausnähen angenommen. Sidron, 10 Hinsche Str. mi—fa9

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 98 Townsend Str., Hinterhaus. mido11

Stellegesuch. Da ich ordentliche Mädchen habe, die Arbeit suchen, so mögen Geschäfte gefälligst vorsprechen. Privatleute, Hotelkeeper, Restaurateure mache ich hiermit aufmerksam, können sofort Mädchen mitnehmen. Achtungsvoll Mrs. A. Mieblingl, 387 Larrabee Str., Office. 7dezlw5

Verschiedenes.

Verloren: Geschäftsbuggy und eine braune Mähre mit weißen Flecken am Kopfe und Schnitt am linken Vorderfuß. Liberale Belohnung. Aug. Schaz, 491 Hastings Str. 2

Die Lakeside Bau-, Leih- und Heimstätte-Association giebt jetzt Aktien der 33. Serie aus. Versammlungen jeden Dienstag Abend, 7½ Uhr, No. 4950 State Str., Chicago. Geld zu verleihen ohne Prämie. Näheres bei J. C. Pfeiffer, Sekretär, No. 4831 Wentworth Ave. 4dezlw4

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Ein schöner Eckstore mit Wohnung. Billige Rente und lange Lease. Passend für Grocery oder irgend ein Geschäft. Zu erfragen 86 W. North Ave., im Saloon. dfa4

Zu verkaufen: Guter Saloon mit Businesslunch und Boarders, an West Randolph Str., nahe dem Heu-Market. Nachzufragen in Wacker & Birks Brauerei. 10dezlw4

Zu verkaufen: Ein gut eingerichtetes Schneidergeschäft mit guter Kundschaft für $100. Auch ein guter Neufundländer Hund. 250 South Leavitt Str., nahe Van Buren. dfa4

Zu verkaufen: Ein Meatmarket, Pferd und Wagen, gutzahlendes Geschäft. 2321 Wentworth Ave. 2

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei. Billige Rente. Guter Backofen. Adresse T. 14 „Abendpost". dofrsa2

Zu verkaufen: Billig, ein guter Butcher Shop mit Pferd und Wagen, sofort. Offerten W. 55 „Abendpost". dofrsa2

Zu verkaufen: Großer Eckstore, Meatmarket, wegen Todesfall. Tägliche Einnahme $25, Rente $30. Für $100, wenn diese Woche verkauft. S. Steindler, 895 31. Str. 8

Zu verkaufen: Eine 6 Kannen Milchroute. Zu erfragen 437 Centre Ave. dofrsa8

Zu verkaufen: Ein gutes Grocery-Geschäft, billig, wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes. 1110 N. Halsted Str. dofrsa8

Zu verkaufen: Ein guter Saloon ist wegen Geschäftsveränderung sehr billig zu haben. 43 Hastings Str. dofrsa2

Zu verkaufen: Ein No. 1 Meatmarket, mit Pferd und Wagen, beste Lage, Nordseite, $750, Bargain; nehme auch einen Saloon in Tausch. Klein, 148 La Salle Str., Basement. 2

$75 kaufen Kohlen-Office sowie Pferd und Wagen. 1730 S. Clark Str. 8

Zu vermiethen: Saloon und Restaurant mit Einrichtung kann sofort unter günstigen Bedingungen übernommen werden. Guter Platz für den rechten Mann. Näheres bei Mr. A. Schindler, 211 North Ave. „North Ave. House". dofrsa2

Zu verkaufen: Ein Saloon mit oder ohne Boarders, schöne Wohnung, billige Miethe. 272 North Ave. dofrsa8

Zu verkaufen: Flaschenbier-Departement, welches ein großes Geschäft thut, 4 Pferde, 3 Wagen, großer Vorrath von Flaschen, eine neue Maschine, um Bier in Flaschen zu fassen und alle zu einem erster Klasse Bottling Geschäft gehörenden Sachen. Dies ist ein Bargain, wenn sofort genommen. Gute Gründe für den Verkauf. $1500 Geld nöthig. Adresse W 30, Abendpost. mdo0

Zu verkaufen: A. 1 Saloon an State Str., (down Town). Ausgezeichnetes Geschäft. Muß verkauft werden für $3000. Nur die Hälfte Cash erforderlich. Schwarz & Rehfeld, 162 Washington Str., Room 41—43. midofr12

Zu verkaufen: Ein guter gangbarer Saloon, 2 bis 3 Barrells Bierverkauf pro Tag, gute Kundschaft. Licenz sind bezahlt. Adr. W. 20 "Abendpost." midofr

Zu verkaufen: Grocerygeschäft, guter Stand für einen Deutschen, sehr billig, wenn's gleich genommen wird. Zu erfragen 394 W. Chicago Ave., unten. mdfr1

Zu kaufen gesucht: Drugstore in guter Lage, Nordseite. 678 Sedgwick Str., 1. Floor. mdfr1

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine Grocery und Fleischladen. Adr. P. 51 Abendpost. 7bzlw8

Zu verkaufen: Ein nachweisbar guter Eckaloon. Adr. P. 61, „Abendpost". 5dezlw5

Geschäftstheilhaber.

Verlangt: Partner mit 300 Dollars in einem Saloon-Geschäft. Gute Gelegenheit für einen ledigen Mann. Nachzufragen 87 S. Canal Str. mido9

Gesucht: Partner, mit 1000 Dollars, $500 gleich und $500 in sechs Monaten zahlbar. Es ist dies eine Gelegenheit sein Leben durch ein gutes Einkommen zu haben, bei nicht anstrengender Beschäftigung. Offerten W. 65, „Abendpost." mido6

Zu vermiethen und Board.

Wiener-Familie sucht 1 Boarder bei Wiener Küche. 193 Orchard Str. mido11

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer an einen Herrn. 470 N. Franklin Str. dofr8

Verlangt: Roomer. 178 Milton Ave. dofrsa8

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit allen Bequemlichkeiten, billig. 353 Wells Str., Flat J. dofrsa8

Freie Wohnung für kleine Familie, welche die Janitor-Arbeit in neuen Block, Ecke Lincoln Ave. und Belmont Ave. übernimmt. Anzufragen Haase & Anderegg, 92 Washington Str. 4

Verlangt: 2 anständige junge Leute finden gute Heimath. 566 12. Str., Ecke Loomis, 3. Floor. 10dzlw2

1 oder 2 junge Leute können extra gute Board und Zimmer erhalten, Privatfamilie. 2304 Wentworth Ave., oben. dofrsa2

Eine respectable Frau wünscht ein Baby in Pflege zu nehmen. Beste Pflege zugesichert. Adresse P. 68 „Abendpost". 2

Verlangt: Ein Boarder. 309 Larrabee Str., Eingang von der Seite. dofrsa8

Zu vermiethen: An einen Herrn oder Mädchen ein schönes möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board und Piano-Benutzung. 18 Halsted Str., zwischen Randolph und Lake. 2

Verlangt: 2 Boarders bei einer kleinen Familie. 4445 School Str., 1. Treppe. dofrsoll

Zu vermiethen: Ein schön möblirtes Zimmer mit Heizung und Gas, mit oder ohne Kost. Gute Carverbindung. 19 Tell Ct., 1. Flat. mido12

Zu vermiethen: Schönes 3 Zimmer Flat $9. Keine Kinder. 178 Fremont Str. mido12

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für Herr oder Dame. 98 Townsend Str., Hinterhaus. mido11

Zu vermiethen: Store, Ecke 21. und String Str., guter Platz für Saloon und Boardinghaus, billige Rente für guten Miether. Vopicka & Kubin, 207 W. 12. Str. mdofa0

Zu vermiethen: Ein Front-Schlafzimmer an einen anständigen jungen Mann, mit oder ohne Kost. Nachzufragen 133 Mohawk Str., Top Floor. 8dzlw4

Zu vermiethen: 2 Zimmer an 2 anständige Herren. 140 Bedder Str. 8dzlw6

Zu vermiethen: Sechs helle Zimmer im neuen Haus. Rente $10. 796 Southport Ave., Ecke Belmont Ave. dimido9

Verlangt: Einige anständige Boarders finden gute Heimath. 342 W. 12. Str. Auch Board bei Tag oder Woche. 8dzlw6

Zu miethen gesucht.

Koschere billige Board gesucht. Adr. W. 100 Abendpost. 8

Ein junger Mann sucht bei einer alleinstehenden Dame ein billiges Zimmer zu miethen; Nähe der Madison Str. bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter W. 85 „Abendpost". 2

Zu miethen gesucht: Ein anständiger Mann sucht Zimmer bei junger alleinstehender Frau. Adresse mit Preisangabe erbeten unter T. 19 „Abendpost". 2

Zu miethen gesucht: Ein anständiger Herr in mittleren Jahren sucht ein möblirtes Frontzimmer mit Bequemlichkeit bei einer anständigen Dame oder kleinen Familie. Preis 6 bis 8 Dollars per Monat, Nordseite. Adr. W. 25, „Abendpost". 5

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauen- und Kinderkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 1 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj7

E. Gramaiser, auf der Universität in Wien ausgezeichnete Geburtshelferin. 175 Clybourn Ave. 5jb0ml

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark St., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mglj7

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers 112 Wells Str., nahe Ohio. 3nob3m12

Dr. Emmy Hellwig, Frauenarzt, behandelt alle Frauenkrankheiten mit sicherem Erfolge ohne Operationen. Vertrauliche Consultationen frei. 158 Lincoln Ave., Ecke Garfield. Sprechstunden: 9—11 und 2—4. 25noblmt4

Damen, die ihre Niederkunft erwarten, finden freundliche Aufnahme bei Mrs. Dr. Ugel, 140 Clybourn Ave. 3dzlm2

Heim für Damen, vor und während der Entbindung; Rath und schnelle Hülfe in allen Frauenangelegenheiten. Babys adoptirt; Preise sehr bescheiden. Verschwiegenheit zugesichert. Mrs. Dr. Zara, 497 W. Monroe Str. 10dezlmt4

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Conrads Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Zimmer 3.

Privatheim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten, vor und während der Entbindung. Gewissenhafte Pflege. Annahmen von Babies werden vermittelt. Behandlung aller Frauen-Krankheiten. Strengste Verschwiegenheit. Preise zufriedenstellend. Mrs. Dr. Hampel, 399 Division Str. 8olj7

Privat-Heim für Damen, die Niederkunft erwarten. Zur Behandlung aller Frauenkrankheiten wende man sich im vollsten Vertrauen an Frau Dr. Schulz, 60 Clybourn Ave. 19agoml

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten. Strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bwlj

Grundeigenthum und Häuser.

Seht unser Eigenthum in Cuyler, bevor Ihr kauft. Baustellen $600 und darüber. Häuser $1650 bis $5000 zu euren eigenen Bedingungen. 2 Straßenbahnen und die C. & N. W. Ry. 19 Minuten vom Centrum der Stadt. Hutchinson, Wilmot & Blum, Zimmer 76 und 77, 115 Dearborn Str. Zweigoffice Ashland und Graceland Aves. Wo6m, dofabi6

$10 für eine Baulot, 25x100 Fuß, mit vollem Warranty Deed in der schönen, malerischen Chicago Spring Bluff Addition. Keine anderen Kosten. $10 giebt Euch vollen Besitz der obengenannten Lot. Ueber 1400 Lotten verkauft. Wegen Pläne spricht vor bei J. A. Webb, 151 Clark Str. Office offen bis 7 Uhr Abends. 7pibaw8

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5agbw17

Zu vertauschen: Wir vertauschen schöne Stadtlotten gegen gute Pferde und Buggies. Adr. T. 84 Abendpost. dofrsa8

Zu verkaufen: 10 Lots in Washington Heights und 2 Lots in Großdale, oder können eingetauscht werden für Waarenlager oder Saloon-Geschäfte. Schwarz & Rehfeld, 162 Washington Str., R. 41—43. dfrsa4

Verlangt: Bebautes Grundeigenthum auf der Westseite. Eigenthümer, welche schnell und profitabel verkaufen wollen, mögen sich unverzüglich wenden an Schwartz & Rehfeld, 162 Washington Str., Room 41—43. Wir haben Cash-Käufer. dofrsa8

Brauer, Gelegenheit zur Biereinführung. Garten, Gebäude, guter Punkt in Illinois. Adr. W. 80, „Abendpost." di-fr8

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Möbel von 8 schön eingerichteten Zimmern. 150 Wells Str. di-fa8

Zu verkaufen: Ein Parlor-Ofen, Nähmaschine, Mantel Piece und Guitarre, billig. 295 Sedgwick Str., unten. 8

Hier! Grocery-Counter, $4.50; Showcase, $4.50; Shelving, großer Heizofen. 108 W. Adams Str. mdo9

Großer Bargain: Fast neue Lounge $5, Heizofen $6.50, Foldingbett $7.50, Bureau und Spiegel $5.50, Parlor-Einrichtung $15, Brüssel Carpet. 106 West Adams Str. mdo0

Zu verkaufen: Feine Sommerwurst, 10 Cents das Pfund, Wholesale Preis. 363 S. Desplaines Str. 7bzlw8

Zu verkaufen: Eine Masse Show-Cases. 110 Sigel Str., Nordseite. 21ja3m14

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Gouteenier & Sperbel. 15dec1j6

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

Zu verkaufen: Billig, ein Pony, passend für Familiengebrauch oder zum Reiten. 796 Southport Ave. dimido9

Zu verkaufen: Pferd und Buggy für 25 Dollars 467 Southport Ave. dimido9

Zu verkaufen: Starkes Arbeitspferd. 541 25. Str. mido11

Zu verkaufen, billig: 4 gesunde Pferde, passend für irgend ein Geschäft. 925 Milwaukee Ave. dofr8

$100.00 kaufen ein gutes Pony mit neuem Spring Top Buggy und Harneß, werth doppelt des verlangten Preises. Muß unbedingt verkauft werden. Keinen Gebrauch dafür. 190 Center Str., 1. Flat. mido13

Eine neue Sendung Andreasberger Roller, Harzer Sänger in vorzüglichem Gesange. Alle Sorten Stamm- und Zucht-Weibchen. Große Auswahl. Sprechende Papageien. Billige Preise. 104 Blue Island Ave. Sonntags offen. 9dezlm12

Zu verkaufen: Ein guter Bäckerwagen für $50. 4930 S. Ashland Ave. dofrsa8

Persönliches.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt, Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16maliI

Wenn Hermann Krouse, zuerst in Berlin, dann in Highland Park und Evanston wohnhaft und kürzlich nach Chicago umgezogen, seine Adresse unter T. 99 Abendpost angiebt, wird er etwas zu seinem Nutzen erfahren. mi—fa12

Theater-Vorstellungen, Concerte und geistig-gemüthliche Abende, Unterhaltungen für Logen und Vereine arrangiren unter sehr mäßigen Bedingungen. Schaumberg & Schindler, 405 W. Indiana Str. 10bzlw4

Ich schenke meiner Frau Emma geb. Kütten $50.00, wenn sie bis Weihnachten zurückkommt. Joe Marshall, 46 W. Superior Str. 2

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. 76 bis 78 5. Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Morgens. Schneidet dies aus. 10jlw4

Gesucht: Herrschaften, welche gute Mädchen wünschen, wollen vorsprechen bei Frau Peters, 225 Larrabee Str. dimido7

Edw. A. King, Anwalt, 134 Washington Str., Zimmer 1119. Abstracte geprüft $5 und darüber. Mäßige Preise für Processe. Rath gratis. 10dzlmt4

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 4dzlw1

Bangsschneiden oder Locken, neueste Fagon, 10c. Shampoing und Frisiren langes Haar, 50c. Haarketten und alle Haararbeiten kunstvoll gefertigt. Prof. Uhl, 380 E. North Ave. 9dzlw0

Damen-Kleider angefertigt, billig und unter Garantie für Eleganz und Sitz. Bleich, 361 Wells Str. mdo8

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw17

Retoucheur-Akademie. Retouchiren erlernt in 25 Lectionen. Beste Empfehlungen. Nordwestseite-Postgebäude, 519 Milwaukee Ave., Zimmer 7 und 8. Louis Banch, Artist und Retoucheur. Office-Stunden: 9—12 und 2—5. 10oksamomidsm8

Plüsch Cloaks und alle Arten Jackets werden gereinigt, gesteamt, übergeschnitten und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 8jo3mi17

Heirathsgesuche.

Junger Geschäftsmann, 29 Jahre alt, mit etwas Vermögen, wünscht mit einem katholischen Mädchen in gleichen Verhältnissen oder guten Kleidermacherin, bekannt zu werden. Schulz, 557 Noble Str. 4dezlw4

Geld.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen &c., so sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle. bw8

Ehrliche Leute können Geld auf Möbel leihen und sie im Hause behalten. Verleihe mein eigenes Geld. Ich mache die meisten Darlehen beim geringsten Anzeigen. Das zeigt, wie ich Kunden behandle. Wer ehrliche Behandlung will, spreche vor bei S. Richardson, 128 LaSalle Str., Zimmer 4. 21nolml

Irgend eine Summe — irgend welche Sicherheit — Möbel, 2. Hypothek, Warrants; billige Zinsen. Kommt Alle, ihr werdet sofort Geld auf Werthgegenstände bekommen. Fuller, Zimmer 30, 92 LaSalle Str., gegenüber City Hall. bdjazlno4wl

Warum Gefahr laufen die Sachen zu verlieren? Ich leihe Geld auf Möbel, Piano, etc., nur der Zinsen wegen, billigst — rückzahlbar nach Umständen. Geldbedürftige, ehrliche Leute sollten zu mir kommen. S. French, Zimmer 1, 123 La Salle Str. 1bez4bo4fa4bi6

Jedermann kann von uns Geld borgen, ohne zu uns zu kommen. Schreibt uns und wir werden zu Euch kommen und Euch Geld privat und zu den billigsten Zinsen leihen. 10bzlmt4
Peoples Mortgage Loan Co.,
125 Dearborn Str., Zimmer 10, ebener Erde.

Zu leihen gesucht: $800 zu 4 Prozent auf erste Mortgage. Keine Commission. Chas. Zimmermann, 6215 Peoria Str. dofrsa8

Große und kleine Summen verliehen. Niedrige Raten an Lagerhausscheine, Diamanten oder sonstige übertragbare Sicherheiten. Kibbey, 155 Washington Str., Zimmer 3. 10bzlw4

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Procent Zinsen. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Procent Zinsen. Beste Sicherheit. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Zu leihen gesucht: $300 auf privatem Wege gegen gute Sicherheit. Adr. P. 21 Abendpost. dibofa8

Ich verleihe Geld auf Möbel oder sonstige Sicherheit billiger, und bediene meine Kunden besser, als irgend Jemand in Chicago. 17oclj12
Geo. W. Teal, 115 Monroe Str., Zimmer 38.

Pastor Königs Nerven Stärker.

Ein natürliches Heilmittel für

Fallsucht, Hysterie, Veitstanz, Nervösität, Hypochondrie, Melancholie, Schlaflosigkeit, Schwindel, Trunksucht, Rückenmark- und Gehirn-Schwächen.

Diese Medizin hat eine direkte Wirkung auf die Nerven-Centren, beseitigt allen Ueberreiz und befördert den Zufluß des Nerven-Fluidums. Es ist eine Zusammensetzung, welche nie schadet oder unangenehm wirkt.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst.

Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind. zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO.,
238 Randolph St., CHICAGO, ILL.

Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00; große $1.75, 6 für $9.00.

Eine Warnung.

Es giebt wenige Dinge, die von einem praktischen Arzt so leicht entdeckt werden, wie die Vor-Symptome der

Schwindsucht

und dennoch ist es überraschend, wenn man bedenkt, wie viele Tausende täglich getäuscht werden in Folge der verstohlenen Weise, in welcher dieser

gefürchtete Zerstörer

sich im System festsetzt. Wir beklagen uns, daß wir uns unwohl fühlen. Wir denken, **wir müssen uns eine leichte Erkältung zugezogen haben. Dann kommt ein Husten. Das ist der Anfang.**

Das Ende

ist nicht weit entfernt. Weshalb sollte man sich nicht rechtzeitig warnen lassen und sofort allen Angriffen auf die Lungen Einhalt thun durch die rechtzeitige Anwendung von

HALE'S HONEY
—OF—
HOREHOUND AND TAR

einem absolut sicheren Heilmittel für Husten, Erkältungen und die vielen Formen von Lungen-Leiden, welche zur

Schwindsucht führen.

Wird von allen Apothekern verkauft.

2 bw

Zu was husten?

wenn ein Husten geheilt werden kann durch den Gebrauch von **Sieben Kräuter Husten-Balsam.**

Ein Husten, welcher zuerst nur unbedeutend ist, wird oft vernachlässigt, da viele denken, daß ein Husten auch ohne Medizin besser wird, obgleich er leider nur zu oft in Schwindsucht ausartet.

Sieben Kräuter Husten-Balsam

ist der Natur eigenstes Mittel nur aus Kräutern verfertigt, und ohne Zweifel das beste bekannte Mittel gegen Husten, Erkältungen, Hals- und Lungenleiden, heilend, wo andere Mittel nicht geholfen. Versäumt es nicht, sondern holt eine Flasche von **Sieben Kräuter Husten-Balsam** von euerem Apotheker und vermeidet jede Gefahr.

Preis 25 Cents.

5nodosabidmtl3

Trunkenheit
und Gewohnheits-Trinken.
In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel:
Dr. Haines' Golden Specific.

Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Ills. 2

Dr. C. SCHROEDER,
Zahnarzt,
413 Milwaukee Ave.,
Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c u. aufwärts. Beste Arbeit garantirt. Sonntags offen.

DR. GOODMAN,
Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4,
182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen.
Beste Gebisse $6 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Fallsucht, heilbar!

durch das berühmte Mittel von Dr. Quante aus Münster, Westphalen; nur zu haben bei 11aglj6
Frau Dr. Louise Goertz, 3661 Wabash Ave.

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie St.
Man achte genau auf die Hausnummer.

Zurückgerufen.

Roman von **Hugh Conway.**

(27. Fortsetzung.)

„Wenn Sie Jemandes Leben gerettet haben, so war es das meinige. Ich war jener Mensch."

„Sie waren jener Mensch?" Er blickte mich aufmerksamer an. „Ja, jetzt erinnere ich mich an die Züge. Stets kam mir Ihr Gesicht bekannt vor. Ich verstehe jetzt, ich bin Arzt; Ihre Augen wurden später operirt?"

„Ja, mit bestem Erfolge."

„Sie können jetzt gut sehen; aber damals — ich konnte mich unmöglich irren —, damals waren Sie blind, Sie sahen nichts."

„Ich sah nichts, aber ich hörte alles."

„Und jetzt hat Ihnen Pauline erzählt, was vorgefallen ist?"

„Pauline hat mir nichts erzählt."

Ceneri erhob sich und schritt in großer Aufregung im Zimmer auf und ab, wobei seine Ketten bei jeder Bewegung rasselten. „Ich wußte es," murmelte er auf italienisch, „ich wußte es, ein solches Verbrechen kann nicht verborgen bleiben."

Dann wandte er sich an mich. „Sagen Sie mir, wie Sie alles erfahren haben? Theresa würde eher gestorben sein, als daß sie gesprochen hätte, Petroff ist todt, als Irrer gestorben, wie ich Ihnen gesagt habe."

Aus diesen letzten Worten schloß ich, daß Petroff der dritte Mann gewesen sei, den ich gesehen, und zugleich der Mitgefangene, welcher Macari angeschuldigt hatte.

„War es Macari, dieser eingefleischte Verräther, der es Ihnen gesagt hat? Nein, er war der Mörder, ein solches Geständniß würde seine Pläne durchkreuzt haben. Sagen Sie mir, woher Sie alles wissen?"

„Ich würde es Ihnen gerne sagen, aber ich vermuthe, Sie würden mir's nicht glauben."

„Ihnen nicht glauben!" rief er aufgeregt. „Ich würde alles glauben, was mit jener Nacht zusammenhängt, sie hat stets in meinen Gedanken gelebt! Mr. Vaughan, die Erkenntniß ist mir in meiner Gefangenschaft gekommen. Ich bin nicht eines politischen Verbrechens wegen zu diesem Leben verdammt, mein Urtheil ist Gottes mittelbare Strafe für die That, deren Zeuge Sie gewesen sind."

Es war klar, daß Ceneri kein so hartgesottener Schurke sei wie Macari, wenigstens hatte er noch ein Gewissen. Und da er überdies abergläubisch zu sein schien, konnte er mir vielleicht glauben, wenn ich ihm erzählte, wie ich zu der genauen Kenntniß des Vorfalls gekommen sei.

„Ich will es Ihnen sagen," entgegnete ich, „vorausgesetzt, daß Sie mir Ihr Ehrenwort geben, mir die vollständige Geschichte jenes schrecklichen Verbrechens kundzuthun und mir meine Fragen ausführlich und wahrheitsgemäß beantworten zu wollen."

Er lächelte bitter. „Sie vergessen meine Lage, wenn Sie von ‚Ehre' sprechen, Mr. Vaughan. Doch verspreche ich Ihnen alles, was Sie verlangen."

So erzählte ich ihm denn so kurz und einfach als möglich alles, was vorgefallen war, alles, was ich gesehen hatte. Er schauderte, als ich abermals die entsetzliche Vision beschrieb.

„Gnade!" sagte er. „Ich weiß alles. Tausendmal habe ich's vor mir gesehen oder davon geträumt, es wird mich nie verlassen! Aber weshalb haben Sie mich aufgesucht? Pauline kehrt, wie Sie sagen, wieder zur Vernunft zurück. Sie würde Ihnen alles erklärt haben."

„Ich wollte sie nicht fragen, ehe ich Sie gesehen. Sie ist wieder sie selber, aber ich bin für sie ein Fremder, und wenn Ihre Antwort nicht so ausfällt, wie ich hoffe, werden wir einander nie wiedersehen."

„Wenn ich irgend etwas thun kann, um wieder gutzumachen," begann Ceneri eifrig.

„Sie können nichts thun, als die Wahrheit sprechen. Hören Sie mich an. Ich habe den Mörder, Ihren Mitschuldigen, des Verbrechens bezichtigt, und gleich Ihnen konnte er es nicht leugnen, aber er entschuldigte es."

„Wie? sagen Sie mir's!" keuchte Ceneri.

Ich zögerte einen Augenblick und faßte ihn scharf in's Auge, um jeden Wechsel in seinen Mienen zu erhaschen und noch einen anderen Beleg für die Wahrheit zu haben, als seine Worte.

„Er betheuerte mir, daß der junge Mann auf Ihren Befehl ermordet worden sei, daß derselbe, o Himmel, kann ich's denn wiederholen! Paulinens Liebhaber gewesen sei, welcher, nachdem er sie entehrt, sich geweigert habe, seinen Fehler wieder gut zu machen. Die Wahrheit! Sagen Sie mir die Wahrheit!"

Ich schrie die letzten Worte fast, denn meine Ruhe verließ mich bei dem Gedanken an den Schurken, welcher mit höhnischem Lächeln Paulinens Namen mit solcher Schmach in Verbindung gebracht hatte.

Ceneri seinerseits wurde ruhiger, als er die Absicht und Tragweite meiner Frage erkannte. So schlecht der Mensch da sein mochte, der selbst mit unschuldigem Blut befleckt war, hätte ich ihn doch in meine Arme schließen können, als ich in seinen verwunderten Blicken die Grundlosigkeit der schändlichen Anklage las.

„Jener junge Mann, der Jüngling, den Macaris Dolch zu Boden streckte, war Paulinens Bruder, das Kind meiner Schwester, Anthony March!"

Dreizehntes Kapitel.

Nachdem Ceneri diese erstaunliche Mittheilung gemacht hatte, ließ er seine hageren Arme auf den rohen Tisch sinken und barg sein Antlitz mit einer Bewegung der Verzweiflung in denselben. Ich saß wie versteinert da und wiederholte mechanisch: „Paulinens Bruder, Anthony March!" Jede Spur der boshaften Lüge war aus meiner Seele getilgt; aber das Verbrechen, bei welchem Ceneri betheiligt war, erschien dadurch noch scheußlicher. Das Opfer, ein naher Blutsverwandter, das Kind seiner eigenen Schwester! Es gab nichts, was dieses Verbrechen zu entschuldigen oder zu beschönigen vermochte. Selbst wenn er dasselbe nicht befohlen und geplant hatte, so war er doch dabei gewesen, hatte geholfen alle Spuren desselben zu verwischen, war bis unlängst mit dem Manne, welcher den Streich geführt hatte, im freundschaftlichen Verkehr gestanden. Ich vermochte kaum den Ekel und die Verachtung zu überwinden, welche ich vor dem Verworfenen da vor mir fühlte. Meine kochende Entrüstung hinderte mich fast, ihn in verständlicher Sprache um die Ursache der grausamen That zu fragen. Ich mußte indessen ein- für allemal über alles klar werden.

Es wurde mir erspart, die Frage zu stellen, welche ich mir von den Lippen zu zwingen versuchte. Der Sträfling erhob sein Haupt und schaute mich mit jammervollem Blicke an.

„Sie schaudern vor mir zurück. Kein Wunder. Dennoch bin ich nicht so schuldig, als Sie denken."

„Sagen Sie mir zuerst alles; die Entschuldigungen mögen nachkommen, wenn es überhaupt irgend eine Entschuldigung für dieses Verbrechen gibt."

Ich sprach so wie ich dachte, hart und verächtlich.

„Für den Mörder gibt es keine Entschuldigung. Was mich anbelangt, ich hätte, der Himmel weiß es! diesen fröhlichen jungen Menschen leben lassen. Er verließ und vergaß sein Vaterland, aber das habe ich ihm vergeben."

„Sein Vaterland! Das Vaterland seines Vaters war England!"

„Aber das seiner Mutter war Italien!" entgegnete Ceneri fast drohend. „Er hatte unser Blut in den Adern. Seine Mutter war eine echte Italienerin und würde Vermögen, Leben, ja selbst ihre Ehre für Italien gegeben haben."

„Gleichviel. Erzählen Sie mir die ganze schreckliche Geschichte."

Und er erzählte mir dieselbe. Aus Gerechtigkeit gegen einen büßenden Mann gebrauche ich bei der Wiedererzählung nicht seine eigenen Worte, denn ohne seinen Ausdruck und seine Lebhaftigkeit würden sie kalt und gefühllos klingen. Ein Verbrecher war er gewesen, aber nicht so gänzlich verderbt, als meine Phantasie ihn sich vorstellt. Sein größter Fehler war, daß er in der Sache der Freiheit alle Waffen für erlaubt, alle Verbrechen für entschuldbar hielt. Wir Engländer, die wir unter Tyrannei und Unterdrückung nur verstehen, daß man nicht so offen reden darf, als man will, können einen Mann dieses Schlages weder begreifen noch mit ihm sympathisiren. Wir mögen die Regierung loben oder tadeln, je nachdem wir Whigs oder Tories sind, und je nachdem die einen oder die andern die Oberhand haben; aber wir werden wenigstens von unseren Landsleuten regiert, die wir für diesen Zweck gewählt haben. Laßt uns Jahre hindurch unter der Gewalt eines Fremden sein, und wir werden vielleicht verstehen, was Patriotismus im Sinne Ceneris ist.

(Fortsetzung folgt.)

Die englischen Theater.

Criterion. Das zahlreiche Publikum, welches diesen beliebten Musentempel frequentirt, ist entzückt über die Leistungen der „Lilly Clays Colossal Gaiety Co." welche über eine Anzahl vortrefflich geschulter Mitglieder verfügt. Jeden Abend wird etwas Neues geboten. In Vorbereitung für nächste Woche: „The Broommaker."

Haymarket. „The Dazzler" ist eine Burlesque, welche diese Woche allabendlich aufgeführt wird und übervolle Häuser zieht. Die Hauptfigur in der zahlreichen Gesellschaft ist Frl. Kate Castleton, welche im Singen und Tanzen vorzügliches leistet und riesigen Beifall erntet.

Hooleys. James O'Neil gastirt hier mit seiner Truppe bis auf Weiteres in dem Sensations-Drama „Monte Christo." Obgleich dieses Stück während jeder Saison wiederholt zur Aufführung gelangt, hat es von seiner Zugkraft nicht das Geringste eingebüßt.

McVickers. Mit Frl. Lottie Alter als Gast giebt die Klaw und Erlanger'sche Truppe auch diese Woche noch ihren „Country Circus" mit großem Erfolg. Der „Country Circus" zeichnet sich besonders durch die zur Schau gestellten prächtigen Costüme und Dekorationen aus.

Grand Opera House. Wer die große Comödie „A Texas Steer" nochmals sehen will, muß dies im Laufe dieser Woche thun, indem das Gastspiel der Hoydt'schen Truppe mit Samstag zu Ende geht. Die Aufführungen des Stückes haben den Besuchern des „Grand" manche fröhliche Stunde bereitet.

Havlins. Charles A. Gardners neues Stück: „Capt. Karl", welches gestern Abend vor gut besetztem Hause zur Aufführung gelangte, bewährt sich vortrefflich. Die Handlung spielt in Sachsen und ist reich an packenden Momenten. Hübsche Gesangseinlagen erhöhen den Effekt.

Chicago Opera House. Hier zieht „Sinbad" nach wie vor volle Häuser. An diesem Stück scheint sich das Publikum überhaupt nicht satt sehen zu können. Das Engagement der Truppe läuft indessen mit dieser Woche ab und ob eine Verlängerung desselben stattfinden wird, ist noch unbestimmt.

New Windsor. M. B. Leavitt's vorzügliche Gesellschaft präsentirt sich in dem erfolgreichen Sensationsstück „The Spider and the Fly". Seit Anfang dieser Woche ist das Ballet bedeutend verstärkt worden und auch die Scenerien bieten neue Ueberraschungen.

Muß in's Zuchthaus.

Henry Iser, welcher, wie seinerzeit berichtet, im August d. J. an der Ecke der 35. Str. und Lundy's Lane in einem Streite mit Thomas Whitacker diesem eine schwere Verstümmelung des Gesichts zugefügt hat, ist vom Richter Adams zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt worden.

Castoria
für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

THE CENTAUR COMPANY, 77 Murray Street, N. Y.

Eine Braut mit einer sensationellen Vergangenheit.

In einigen Tagen wird ein Brautpaar in Chicago anlangen, welches sich gestern in Uniontown, Pennsylvanien, verheirathet hat. Der Bräutigam ist Samuel Krepps, Geschäftsreisender für das Engros-Hutgeschäft von Bush, Simmons & Co., No. 241 Monroe Str. dahier. Die Vergangenheit der Braut würde interessanten Stoff für einen Roman bieten. Der Name der Dame ist Lizzie Nutt. Vor 9 Jahren war sie die Verlobte eines Mitgliedes der pennsylvanischen Legislatur, Namens Lyman L. Dukes. Letzterer sollte ehrenrührige Gerüchte über sie verbreitet haben und wurde deshalb von ihrem Vater, dem damals im Staats-Schatzamt angestellten Capt. William Nutt, zur Rede gestellt. Die beiden Männer geriethen bei dieser Gelegenheit hart aneinander und Nutt wurde von Dukes erschossen. Letzterer machte geltend, in Selbstvertheidigung gehandelt zu haben und wurde vor Gericht von der gegen ihn erhobenen Mordanklage freigesprochen.

Dukes sollte jedoch seiner Strafe nicht entgehen. Einen Tag nach seiner Freisprechung wurde er durch James Nutt, den Bruder Lizzies, auf offener Straße erschossen. Der junge Mann wurde verhaftet, prozessirt und freigesprochen.

Seit der Zeit lebte die Familie Nutt in Zurückgezogenheit und erfreute sich der ungetheilten Achtung der Bewohner von Uniontown. Krepps wurde auf einer seiner Geschäftsreisen mit Lizzie bekannt, gewann ihre Zuneigung und es entstand ein Verhältniß zwischen den Beiden, welches zu der oben erwähnten Hochzeit führte.

Electrische Beleuchtung für Parks und Boulevards.

Die Süd-Park-Behörde beschäftigte sich in einer gestern abgehaltenen Sitzung eingehend mit der Frage, welches die geeignetste Methode sei, das unter ihrer Aufsicht stehende Park- und Boulevard-System electrisch zu beleuchten. Es wurden verschiedene Vorschläge gemacht, doch fand eine Einigung nicht statt. Der Plan, daß die Parkbehörde selbst eine Anlage zur Erzeugung von Electricität errichten solle, fand den meisten Anklang und wird vielleicht zur Ausführung gelangen. Man ist der Meinung, daß 200—300 Bogenlichter für den Anfang hinreichen würden, um die nöthige Helle zu verbreiten.

In dem monatlichen Bericht des Superintendenten wurde bekannt gemacht, daß das neue Refectorium im Washington Park am 1. Juni nächsten Jahres seiner Bestimmung übergeben werden würde.

In einem Kabelbahnwagen verletzt.

Am gestrigen Tage stieß der Kabelbahn-Wagen No. 559 in der State Str. mit einem ihm entgegenkommenden Lastwagen zusammen. Die Deichsel des letzteren drang in den Kabelbahn-Wagen und traf den vorne im Greifwagen sitzenden William Gunkle, von No. 5134 Sherman Str., in die Brust.

Gunkle, welcher schwere innerliche Verletzungen erlitten hatte, wurde in die im Hause No. 511 State Str. befindliche Apotheke gebracht, wo ihm die erste ärztliche Hilfe zu Theil wurde. Der Wagen, welcher das Unglück angerichtet, ist Eigenthum der „Blatchford Royal Stock Food Company" und wurde von dem Kutscher Peter Conley gelenkt.

Woran es gebricht ist Wahrheit und Vertrauen.

Falls es absolute Wahrheit auf der einen und absolutes Vertrauen auf der andern Seite gäbe, würden die Hersteller von Dr. Sage's Catarrh Remedy nicht nöthig haben, eine klare Thatsache durch eine Garantie von $500 zu bekräftigen.

Sie sagen — „Wenn wir Dich nicht heilen können (beziehe Jeder es auf sich selbst) von jedem Katarrh im Kopfe, in jeder Form oder von jeder Dauer, so bezahlen wir dir $500 für deine Mühe, den Versuch gemacht zu haben.

"Eine Marktschreierei", sagt ihr.

Spaßhaft, nicht wahr? Wie viele Leute Krankheit der Gesundheit vorziehen, so lange es ein positives Heilmittel und eine absolute Garantie gibt.

Kluge Leute geben kein Geld einer „Marktschreierei" Preis.

Und schließlich bezahlt sich „Marktschreierei" auch nicht.

Zauberhafte kleine Körnchen — diese kleinen, zuckerübergossenen Pillen des Dr. Pierce — kaum größer als Senfsamenkörner, jedoch fähig, zu heilen — thätig, jedoch mild in ihrer Wirksamkeit. Die beste je erfundene Leber-Pille. Heilt gastrisches Kopfweh, Schwindel, Verstopfung. Eine, eine Dosis.

Weihnachtsgeschenke

von bleibendem Werth empfiehlt das
alte und zuverlässige Geschäft
— von —
KEIL & HETTICH,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
65 Washington St.,
zwischen State und Dearborn.
9—31dec9

Hedwig Schuette,
195 North Ave., 3. Etage.
In Folge Ausverkaufs meines Geschäfts an State Str. werde ich alle zurückgebliebenen Waaren, wie: **Taschenuhren, Juwelen, Brillen, Augengläser &c.** unterm Kostenpreis verkaufen. Das geehrte Publikum ist zur Besichtigung freundlichst eingeladen.
7b—1ja2

Kibby's Mäntel-Emporium.

Wir erhalten täglich neue und frische Sendungen von Seal Plüsch Sacques und Jackets, glatt und mit Pelz besetzt. Neueste Moden in Capes, Jackets, Ulsters &c. Sämmtliche Neuheiten in feinen Kleider-Mustern von Kameelshaar Plaids, Bedford Cord, Henriettas, Seide &c. Kleider für Herren, junge Männer und Knaben. Vollständiges Lager von Kleidern für beide Geschlechter auf Credit zu Baarpreisen. Wir laden Euch freundlichst ein, unsere Waaren zu besichtige, bevor ihr sonstwo kauft.
2n2m2
KIBBY BROS.,
Lakeside Building. Zimmer 13 u. 14. Nehmt Elevator.
130 Adams Str. 214 Clark Str.

☞ Weihnachten kommt!
Bargains gegen Credit „und leichte Abzahlungen" zu Baarpreisen. Ein feines Lager von **Mänteln, Jackets, Wrappers** und **Kleiderstoffen** in den neuesten Moden und Schattirungen. **Herrenanzüge** und **Winterröcke** in großer Auswahl, dauerhaft und billig, Uhren, Jewelry, Rogers Silberwaaren, Toilet Sets &c. Feines Lager von Vorhängen. Sehr billig. Jeder Artikel garantirt. Waaren bei erster Zahlung abgeliefert. Kommt und untersucht unsere Waaren, bevor Ihr anderswo kauft.
5b3lm0
THE MANUFACTURERS' DEPOT,
Zimmer 43, 175 LaSalle Str.—Nehmt den Elevator.

HAYMARKET
Crockery House,
191 W. Randolph Str.
Großes Lager von
Weihnachts - Geschenken,
Thee-Sets, Dinner-Sets,
Steh- und Hänge-Lampen,
Feine Tassen,
Wein- u. Wasser-Sets u. s. w.
zu den billigsten Preisen.
Kommt und seht Euch unser Lager an.
Aug. Hanke, Manager.
27j6mfadibo4

CHAS. C. BILLETERS
Californie-, Missouri- und Ohio-Weine,
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei in's Haus geliefert.
180—182 O. Randolph Str., 30jndibofl]
zwischen 5. Ave. und La Salle Str.

Allen B. Wrisley's
WHITE
BORAX SOAP
Absolutely Pure. Full Weight.
ASK YOUR GROCER FOR IT.

WASHBURN'S SUPERLATIVE FLOUR
ist das beste Mehl und ebenso billig, als irgend eine andere Sorte. — **Alle Grocers verkaufen es.** — Jedes Faß oder jeder Sack Mehl wird in den berühmten Washburn-Mühlen in Minneapolis hergestellt und trägt den Namen von 24jaljfadibo2
WASHBURN CROSBY CO.
Alles andere ist nicht echt.

Bett - Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175-181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

FRED. J. MAGERSTADT,
237 u. 239 S. Halsted Str.
Deutsches Möbelgeschäft.
Oefen und Haushaltungsgegenstände aller Art zu Baarpreisen, auf leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlungen.
16nolm3

$5.00 baar, $5.00 monatlich.
☞ Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jlbw4
Sterling Furniture Co.,
90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

Das beste Geschenk

für **Weihnachten** ist eine gute Nähmaschine. Man findet eine große Auswahl zu herabgesetzten Preisen, in dem bewährten Nähmaschinengeschäft von **J. A. Kling, 355 Milwaukee Ave.,** Etablirt 1867.

Ebenfalls ein großes Assortiment von Messerwaaren, Tranchirbestecken, Rasirmessern, Taschenmessern und Scheeren.

Alle Maschinen-Reparatur prompt und billig ausgeführt. 5dzfabidolmtl3

Ueber Baltimore!
Norddeutscher Lloyd.
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt zwischen
Baltimore und Bremen
direct,
durch die neuen und erprobten Schnelldampfer
Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar,
von Bremen jeden Donnerstag,
von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr N. M.
Größtmöglichste Sicherheit. Billige Preise.
Vorzügliche Verpflegung.
Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als
2,500,000 Passagiere
glücklich über See befördert.
Salons und Cajüten-Zimmer auf Deck.—
Die Einrichtung für Zwischendeckspassagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, sind anerkannt vortrefflich.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten
A. Schumacher & Co., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, Chicago, Jlls.
oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj

SPREE — KAISER WILHELM II. — HAVEL
Norddeutscher Lloyd
Schnelldampfer-Linie
BREMEN UND NEW YORK
Kurze Reisezeit, Gute Beköstigung, Billige Preise.
ELBE — TRAVE — WERRA — FULDA — EIDER — LAHN — EMS — SAALE — ALLER
OELRICHS & CO.
No. 2 Bowling Green, in New York.
H. Claussenius & Co.,
General-Agenten für den Westen.
80 Fifth Ave., Chicago.

Schiffskarten
billiger als irgend eine andere Agentur
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten
52 Clark Street.

Schön Elmhurst
An der Galena Division der Chicago und Northwestern Eisenbahn, 35 Minuten Fahrt von der Stadt. Unübertreffliche Fahr-Gelegenheit.
Lotten $150 bis $200,
$1.00 per Woche, keine Zinsen berechnet.
Freie tägliche Excursionen um 10 Uhr Vorm. und 2 Uhr Nachm.
Sprecht vor in unserer Office wegen Freitickets.
DELANY & SALZMAN,
115 Dearborn Str., Zimmer 34 und 35.

$1,350 Haus und Lot, No. 1529 Bronson Str., nahe Loomis u. 50. Str., nur $100 baar, Rest $10 monatlich.
VOPICKA & KUBIN,
mdosa0 207 West Zwölfte Str.

Rechtsanwälte.

Louis Kistler & Son,
—— Advokaten. ——
No. 36 LA SALLE STR.,
Suite 408. 13aglj4

Adolph L. Benner,
Deutscher Advokat.
Zimmer 720 und 721, Chamber of Commerce Building.
140 Washington Str.,
Telephon 5238. 2iacsadibolj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte, 4jalj8
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?
Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.
Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als ihr wünscht.
Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.
Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.
Braucht Ihr Geld? Ihr könnt es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten und ohne daß Ihr oder Euere Familie belästigt werdet.
Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein.
J. P. Walter & Co. 12naljlll
182 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

ROYAL TRUST CO. BANK.
Royal Insurance Building,
167 Jackson Str.
Unter Aufsicht und Jurisdiction des Auditors des Staates Illinois.
Eingezahltes Kapital $500,000.
Bezahlt Zinsen auf Depositen.
Spezielle Zinsenrate, wenn Depositen-Certificate genommen werden.
4 Procent Zinsen für Spareinlagen.
Unser Spar-Einlagen-Departement wird durch den State Bank Examiner untersucht und steht unter der Controlle des Staats-Auditors.
Die schönsten und größten
Sicherheits - Gewölbe,
Storage und Silber Vaults.
☞ **Speziellles Departement fuer Damen.**

Beamte.

Albert L. Coe	Präsident.
James B. Wilbur	Cassirer.
Charles S. Dickinson	Assistent-Cassirer.

Directoren.

Clarence J. Peck	Kapitalist.
Jerome G. Steever	Commission.
	Vice-Präsident der Handelsbörse.
Albert G. Spalding	von A. G. Spalding Bros.
Albert L. Coe	von Mead & Coe.
Geo. R. Thorne	von Montgomery Ward & Co.
Isaac N. Camp	von Estey & Camp.
Robert Lindblom	Commission.
W. O. Goodman, Schatzm., Sawyer-Goodman Co.	
James B. Wilbur	Cassirer.

Finanzielles.

GELD
spart, wer bei mir **Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach** oder **von Deutschland kauft.** Ich befördere Passagiere **nach** und **von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin &c.** via **New York** oder **Baltimore.** Passagiere **nach** Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer **Freunde** oder **Verwandte von Europa** kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir **Freikarten** zu lösen. **Ankunft der Passagiere in Chicago** stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von
ANTON BOENERT
92 La Salle Str.
☞ Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen &c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302.
—— **Geld auf Möbel.** ——
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
☞ Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1884.

Central Trust & Savings Bank,
S.-O.-Ecke Washington und 5. Ave.

Capital	$200,000
Weitere Haftbarkeit der Aktionäre	200,000
Total-Summe	$400,000

Zahlt 4 Proz. Zinsen auf Spar-Einlagen.
Keine Kündigung nothwendig behufs Zurückziehung von Depositen. Zur speziellen Accomodation der Depositoren im Spardepartement bleibt die Bank Samstags und Montags bis 9 Uhr Abends geöffnet. 27oc3mt0

Geld zu verleihen
an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.
☞ **Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.**
UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.
CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW.,
Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Coots Halle.
Abends offen bis 9 Uhr. bwo

Geld zu verleihen
in beliebigen Beträgen.
Hypotheken z. Verkauf.
E. G. PAULING,
(Früher von der Firma A. Loeb & Bro.)
15 Major Block,
La Salle und Madison Str. 2dalmo8

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. Ant. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

Geld zu verleihen!
auf bebautes städtisches Grundeigenthum in Summen von $500 und aufwärts.
Chas. C. Fricke,
163 Randolph Str., Zimmer 17.
9decl w9

Sichere Geldanlagen.
Erste Hypotheken zum Verkauf an Hand.
Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum.
Vollmachten! ☞ Einziehung von Erbschaften.
Passage-Scheine von und nach Deutschland.
Billige Preise, gute Bedienung garantirt durch
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 E. Randolph Str.
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2lapljbdsal

Anleihen gemacht
auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten auf Zinsen.
Bau-Anleihen zu bequemen Bedingungen.
Besondere Facilitäten.
Besondere Privilegien bei Vorausbezahlung.
Peabody, Houghteling & Co.,
59 Dearborn Str. 6jun3mtfadiboll

LIPMAN'S Leih-Office, „Inter Ocean" Gebäude, 99 Madison Str; Privat-Eingang, 130 Dearborn Str., leiht Euch irgend einen Betrag auf alle Werthgegenstände; verfallene Uhren und feine Diamanten zu verkaufen, billiger als sonst; Baarzahlung für altes Gold und Silber; Uhren und Schmucksachen reparirt; in keiner Verbindung mit sogen. Mortgage Companies; Geschäfte vertraulich. 15u. dbofa.1j6

Geld zu verleihen
in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel &c. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, gebühr ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft oder werden Jemand zu Ihnen schicken.
94 La Salle Str., Zimmer 35. Telephon 1223.